

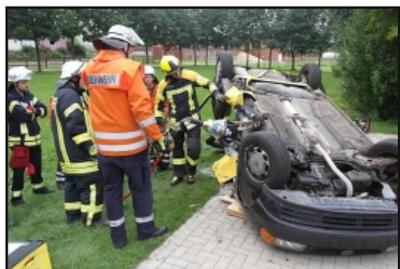
# Florian Rotenburg



Mitteilungsblatt der Feuerwehren des Landkreises Rotenburg (Wümme)

Nr. 63

November 2017



Feuerwehr Selsingen  
übt neue  
Rettungstechniken



Brennender Traktor  
in  
Klein Meckelsen



Abschlussübung  
Bremervörder  
Stadtjugendfeuerwehr



**Impressum:****Herausgeber:**

Kreisbrandmeister (KBM)  
Jürgen Lemmermann

**Redaktion:**

Pressewarte des  
Landkreises Rotenburg  
(Wümme)

**Layout & Design:**

Matthias Nettsträter  
Sebastian Manske

**Redaktionsadresse:**

Redaktion@  
Florian-Rotenburg.org

**Herstellung:**

Landkreis Rotenburg (Wümme)  
Hopfgarten 2  
27356 Rotenburg

**Auflage:**

540 Stück  
Kostenlose Verteilung

**Erscheinungsweise:**

3 mal jährlich

**Nächste Ausgabe:**

März 2018

**Haftung:**

Für unverlangt eingesandte  
Manuskripte und Fotos wird  
keine Haftung übernommen.  
Wenn erforderlich, wird die  
Redaktion Texte bearbeiten,  
gegebenenfalls kürzen oder  
ergänzen.

Alle Angaben ohne Gewähr.

Liebe Leserinnen und Leser,

in der neuen Ausgabe des Florian Rotenburg möchte ich kurz einen Rückblick halten – das Jahr 2017 geht ja langsam dem Ende zu. Zum Einsatzgeschehen: 3 Stürme die bis Orkanstärke erreichten, darf ich für die hunderten von Einsätzen, die ihr als Feuerwehr abgearbeitet habt, DANKE sagen.

Bewährt hat sich bei diesen Lagen, Infoalarm mit Besetzung der Meldeköpfe in den Feuerwehrhäusern, die Mobile Einsatzleitung (ELW3) in der Zusammenarbeit mit der Leitstelle, und bei euch für den persönlichen Einsatz. Die Gefahrguteinsätze bei Sottrum A1 waren Personalintensiv und zogen sich über Stunden hin. Eine erhöhte Anzahl von Brandeinsätzen sowie die Abarbeitung der BMA Einsätzen wo wir mit den vielen Fehlalarmen zu kämpfen haben, aber auch die Fehlalarme der Rauchmelder, z.B. Batterie leer, nehmen zu.

Natürlich die Technische Hilfeleistung das Retten und Bergen aus Fahrzeugen und der Bahn.

Vielen Dank sagen möchte ich an die Kreisfeuerwehrebereitschaft Rotenburg-Süd für ihren Einsatz in der Stadt Goslar.

Umstellung des Leitstellenverbundes Juli 2017 auf eine neue Leitstellen Software, wo es im Augenblick noch etwas hakt. Desweiteren wurden für die Kreisbereitschaften Nord und Süd zwei neue Motorräder sowie ein LKW – Logistik – GW angeschafft.

Ich hoffe dass alle gesund und heil von den Einsätzen zum Feuerwehrhaus zurück gekommen sind.

Mit dem Jahresmotto 2017 des Landesfeuerwehrverbandes „Feuerwehr – gemeinsam sind wir stark!“

Mit kameradschaftlichen Grüßen  
Jürgen Lemmermann  
Kreisbrandmeister

## Stadt-, Samtgemeinde-, Gemeinde-, und Ortspressewarte des Landkreises Rotenburg (Wümme)

Bereich:	Funktion:	Name:	Vorname:	Kürzel:	Tel. / Mobil:	E-Mail:
----------	-----------	-------	----------	---------	---------------	---------

Landkreis Rotenburg (Wümme)						
Landkreis ROW	Kreispressesprecher	Gerhard	Tim	<b>tg</b>	0174/1647506	kpw-row@gmx.de
Abschnitt Nord	Abschnittspressesprecher	Mooij	Dennis	<b>dm</b>	0170/9332518	dennismooij@freenet.de
Abschnitt Mitte	Abschnittspressesprecher	Schröder	Alexander	<b>as</b>	0172/2062789	a.schroeder@feuerwehr-sittensen.de
Abschnitt Süd	Abschnittspressesprecher	Preißler	Dennis	<b>dp</b>	0176/25120000	Fw.Presse@Bothel.de

Brandschutzabschnitt Bremervörde (NORD)						
Bremervörde	Stadt-Pressewart	Bartmann	Frank	<b>fb</b>	0170/9166362	Frank-Bartmann@t-online.de
Selsingen	Einsatz-Pressewart	Mooij	Jupp	<b>jm</b>	0174/1010777	Johannes.mooij@ewetel.net
Selsingen	SG-Pressewart	Mooij	Dennis	<b>dm</b>	0170/9332518	dennismooij@freenet.de
Gnarrenburg	EG-Pressesprecher	Meyer	Timm	<b>tm</b>	0170/8916469	Timm.Meyer@Ewetel.net
Gnarrenburg	Orts-Pressewart	Lorenz	Patrick	<b>lp</b>	0151/65128696	pressewart@feuerwehr-gnarrenburg.de
Karlshöfen	Orts-Pressesprecher	Wagner	Paul	<b>pw</b>	0152/02673337	p.wagner@feuerwehr-karlshoefen.de

Brandschutzabschnitt Zeven (MITTE)						
Sittensen	SG-Pressewart	Schröder	Alexander	<b>as</b>	0172/2062789	a.schroeder@feuerwehr-sittensen.de
Sittensen	Orts-Pressewart	Schröder	Alexander	<b>as</b>	0172/2062789	a.schroeder@feuerwehr-sittensen.de
Vierden	Orts-Pressewart	Rathjen-Sieburg	Thorsten	<b>tr</b>	0172/2978774	thorsten.rathjen@gmx.de
Zeven	Stadt-Pressesprecher	Hein	Oliver	<b>oh</b>	0172/5264431	feuerwehr-zeven-presse@gmx.de
Weertzen	Orts-Pressewart	Müller	Christian	<b>cm</b>	0151/70155888	christian@mueller-freyersen.de
Tarmstedt	SG-Pressewart	Manske	Sebastian	<b>sm</b>	0172/8232777	presse@feuerwehr-tarmstedt.de
Tarmstedt	Orts-Pressewart	Manske	Sebastian	<b>sm</b>	0172/8232777	presse@feuerwehr-tarmstedt.de
Hepstedt	Pressewart / stv.SG-PW	Nettsträter	Matthias	<b>mn</b>	0175/7018914	matthias@netti-online.de
Wilstedt	Orts-Pressewart	Becker	Stefan	<b>sb</b>	0176/30526025	StefanBecker86@ aol.com

Brandschutzabschnitt Rotenburg (SÜD)						
Rotenburg	Stadt-Pressesprecher	Lorenz	Daniel	<b>ld</b>	0171/6978759	d.lorenz@email.de
Visselhövede	Stadt-Pressesprecher	Kurz	Sebastian	<b>sk</b>	0162/1807021	pressestelle@feuerwehr-visselhoevede.de
Visselhövede	Stv. Pressesprecher	Hermonies	Jonas	<b>jh</b>	0173/9470513	pressestelle@feuerwehr-visselhoevede.de
Fintel	SG-Pressesprecher	Lüdemann	Michael	<b>ml</b>	0171/3405836	michi8349@web.de
Helvesiek	Orts-Pressewart	Lüdemann	Michael	<b>ml</b>	0171/3405836	michi8349@web.de
Bothel	SG-Pressesprecher	Preißler	Dennis	<b>dp</b>	0176/25120000	Fw.Presse@Bothel.de
Lauenbrück	Orts-Pressesprecherin	Dreßen	Melanie	<b>md</b>	0176/72791838	dremel@mail@web.de
Sottrum	SG-Pressewart	Robin	Erik	<b>er</b>	01522/4418905	erikrobin30@gmail.com
Scheeßel	SG-Pressesprecher	Opitz	Thomas	<b>to</b>	0151/67453487	presse-ff-scheessel@web.de

Jugendfeuerwehr						
Kreisjugendfeuerwehr	KJFW	Jungen	Volker	<b>vj</b>	0171/7346521	volkerjungen@ewetel.net
Kreisjugendfeuerwehr	stellv. KJFW	Köpsell	Markus	<b>mk</b>	04281/80240	familie.koepsell@ewetel.net
Kreisjugendfeuerwehr	Presse-Koord.	Langer	Philipp	<b>pl</b>	0176/23606222	philippplanger@web.de

Weitere						
Redaktion Florian Rotenburg	Kontakt	Nettsträter	Matthias		0175/7018914	redaktion@florian-rotenburg.org

## Kalber Nachtmarsch: Feuerwehr Eltze macht das Rennen Kalber Feuerwehrleute zeigen wieder einmal Kreativität

**Kalbe (as).** Zum 14. Mal fand am 1. Juli der beliebte Kalber Nachtmarsch statt. Petrus meinte es gut mit den Feuerwehrleuten. Denn: Pünktlich zum Start hörte es auf zu regnen. 63 Gruppen, davon zehn Ortsgruppen gingen an den Start. Die Strecke führte rund acht Kilometer durch die Kalber Feldmark, wo die Teilnehmer an verschiedenen Stationen Aufgaben zu lösen hatten. Obwohl es noch ziemlich feucht war, durften die beliebten Wasserspiele natürlich nicht fehlen.



An einer der insgesamt neun Stationen war zudem Muskelkraft gefragt. Ein Teilnehmer lag auf einem kleinen Floß und wurde von seinen Teamkameraden unter dem Durchlauf eines Entwässerungsgrabens hindurch und zurückgezogen. Aber auch die geistige Leistungsfähigkeit wurde harten Prüfungen unterzogen. Wer weiß schon sämtliche Namen der bekannten Produkte einer skandinavischen Möbelhauskette? Die Feuerwehrleute, die sich die Spiele ausgedacht hatten, bewiesen wieder einmal Kreativität. Auch ein Schätzspiel mussten die Gruppen zu Beginn absolvieren. Sie mussten schätzen, wie viel Zentimeter Geschenkband in einem Glas drin sind. Hier hatte die

Feuerwehr Hollenstedt den richtigen Riecher und war am dichtesten dran.

Die Siegerehrung fand im Morgengrauen gegen 3.30 Uhr statt. Ortsbrandmeister Jan Ehlen kürte bei den Feuerwehren die Feuerwehr Eltze zum Sieger. Platz zwei und drei, gingen an die Wehren Vierden und Tiste. Die schnellste Laufzeit hatte die zweite Gruppe der Feuerwehr Vierden, sie kamen nach vier Stunden und 41 Minuten im Ziel an. Den weitesten Weg hatte die Feuerwehr Heidenau aus Sachsen, sie sind jedes Mal mit dabei.

Das Rennen bei den Ortsgruppen machten die „Titelverteidiger“. Zweiter und dritter wurden „Palmas“ und „I love my Team“. Der erste Platz durfte auch einen Pokal mit nach Hause nehmen. Bis in die frühen Morgenstunden feierten die Teilnehmer unter freiem Himmel. Einige übernachteten sogar im Zelt auf dem benachbarten Sportplatz.



Bilder: Feuerwehr Kalbe

## Feuerwehrleute werden zu Vollzugsbeamten Rettungskräfte müssen immer mehr Gesetze einhalten

**Bothel (dp).** Für die freiwilligen und ehrenamtlichen Rettungskräfte werden die Einsätze nicht leichter und dabei geht es gar nicht um die Schwierigkeit ein Feuer zu löschen, sondern eher darum, welche Gesetze zu beachten sind und vor allem darum welche Rechte man in Anspruch

nehmen kann.

In unserer heutigen Gesellschaft genießen Feuerwehrleute das Große Vertrauen, so die aktuellen Umfragen aber wenn der Einsatz vorbei und die Frage nach Ersatzansprüchen kommt, dann wendet sich das Blatt. Somit

wird immer öfter von Betroffenen hinterfragt welche Rechte die Feuerwehr eigentlich hat. Das geringste Übel sind hier Beschimpfungen von Kraftfahrern wenn etwa eine Straße gesperrt werden muss. Ein weiterer Punkt ist, dass die Feuerwehr die Anordnung trifft das Einsatzstellen nicht zu betreten sind um Schaden abzuwenden, zum Teil stößt das auf Unverständnis und wird sogar im Nachhinein gerichtlich geprüft.

In der Samtgemeinde Bothel hat man sich dazu entschlossen einige Ortsbrandmeister zum Vollzugsbeamten zu ernennen, den Titel Ehrenbeamter haben diese Personen bereits mit der Ernennung zum Ortsbrandmeister vom Rat erhalten. Für Samtgemeinde Bürgermeister Dirk Eberle eine Notwendigkeit, damit eine rechtliche Absicherung sichergestellt ist und die ausgesprochenen Maßnahmen der Feuerwehr rechtmäßigen Bestand haben. Mit der künftigen Ernennung wird jedes einzelne Vollzugsrecht übertragen.

Mit ein Grund für Ausbildung der Vollzugsbeamten sind Türöffnungen von Wohnungen in denen sich keiner befindet aber eine Gefahr von dieser ausgeht. Ein Beispiel sei der piepende Rauchwarnmelder den der Nachbar hörte. Der Vollzugsbeamte hat die Befugnis zum betreten und

Durchsuchen von Wohnungen, sowie das Recht Befragungen durchzuführen. Leider kommt es auch vor, das Schaulustige die Arbeit der Rettungsleute behindern, auch hier hat der Vollzugsbeamte eine Reihe von gesetzlichen Möglichkeiten die bis zu Festnahme einer Person gehen.

„Unsere Feuerwehren werden demnächst mit dem niedersächsischen Gesetz über die öffentliche Sicherheit und Ordnung unter dem Arm zur Einsatzstelle fahren.“ so der Gemeindebrandmeister Thomas Brunkhorst aus Bothel. „Jetzt wissen unsere Brandmeister und deren Stellvertreter was sie dürfen. Identitätsfeststellung, Platzverweise, Gewahrsamnahme, Durchsuchungen von Personen und Sachen oder auch das Sicherstellen von Sachen sind nur einige Rechte die ausgeübt werden dürfen.“

Somit sollen jetzt alle benannten Personen mit einem Ausweis, der von der Samtgemeinde ausgestellt wird, ausgestattet werden. In diesem Zusammenhang bittet die Feuerwehr um Verständnis, wenn bei Einsätzen oder Maßnahmen der Feuerwehr, der Einzelnen in seinen Rechten eingeschränkt wird. Allerdings ist das im dörflichen Einsatzgeschehen eher nicht zu erwarten da die Aufmerksamkeit der Bürger sehr hoch ist.

## **Gelungene Evakuierung aus dem Klassenraum Feuerwehren proben den Ernstfall an der Grundschule Klenkendorfer Mühle**

**Brillit.** Sonnabend 19.08.2017, 12:45 Uhr: Bei den Freiwilligen Feuerwehren in Brillit, Klenkendorf, Gnarrenburg und Kuhstedt ertönten zeitgleich die Sirenen. Die Einsatzkräfte erhalten über Funk die Information, dass es in der Grundschule Klenkendorfer Mühle zu einer Verpuffung gekommen ist. Mit der großangelegten Übung probten die Einsatzkräfte den Ernstfall.

Das erste Löschfahrzeug traf um 12:51 mit Blaulicht an der Grundschule ein. Einsatzleiter, Ortsbrandmeister und Gruppenführer verschafften sich umgehend einen Überblick über die Situation: Im ersten Stockwerk saßen Schüler und Lehrkräfte der Klasse 3a fest. Durch das „Feuer“ war ihnen die Flucht aus dem Musikraum nicht mehr möglich gewesen.

Drei Kinder waren zuvor in Panik in die völlig verrauchte Aula geflüchtet und antworteten nicht mehr auf die Rufe ihrer Lehrerin. Auf dem Pausenhof versammelten sich unterdes immer mehr besorgte Eltern, die an ihrer Statistenrolle Gefallen fanden und sich aufgebracht nach dem Wohlbefinden ihrer Sprösslinge erkundigten. Andere standen mit Handy und Fotoapparat als „Gaffer“ im Weg herum und behinderten die Einsatzkräfte bei ihrer Arbeit. Durch die Lautsprecheranlage ertönte derweil der Hinweis, dass es sich um eine „ernste Lage“ handele: „Sie sind im Gebäude nicht mehr sicher. Bitte schließen sie Fenster und Türen, schalten das Licht aus und begeben sich umgehend zu den vorgegebenen Sammelplätzen“, gab eine automatische Ansage scheppernd zu verstehen.

Nach kurzer Besprechung schickten die Einsatzleiter schließlich ihre Kameraden unter Atemschutz in die Pausenhalle. Ihre Aufgabe war es, schnell und effizient nach den Vermissten Schülern zu suchen und sie zu bergen. Über die Häuserfassade machte sich zeitgleich ein Feuerwehrmann per Leiter auf den Weg zum Musikraum. Nachdem klar war, dass sich die eingeschlossenen Schüler nicht in unmittelbarer Gefahr befanden, beschloss das Kommando, die Kinder und ihre Lehrerin über die Treppe im Inneren des Gebäudes zu evakuieren. Darüber hinaus probten sie die Rettung eines verletzten Kameraden aus der verrauchten Schule.



Eine Übung in diesem Umfang führen die Wehren der Gemeinde Gnarrenburg einmal im Jahr durch, um für den Ernstfall gerüstet zu sein. Mit dem Einsatz in Brillit sollte zudem der erst kürzlich für die Schule erarbeitete Flucht- und Rettungswegeplan überprüft werden. „Alles in allem sind wir mit dem Ergebnis zufrieden“, betonte der Brilliter



Ortsbrandmeister Frank Schomaker. Nichtsdestotrotz habe es einige taktische und auch praktische Fehler gegeben. Einige davon wurden in der anschließenden Lagebesprechung vor Ort erörtert. „Wir werden aber auch in den Wehren den Einsatz noch einmal detailliert aufarbeiten.“

Text & Bild: Von Ines van Rahden – Bremervörder Zeitung

## Feuerwehrfest in Vierden: Feuerwehr Klein Meckelsen belegt ersten Platz

**Vierden (as).** Wie im letzten Jahr sah es so aus, dass es wieder regnen werde, beim Vierdener Feuerwehrfest am Samstagabend des 24. Juni. Doch: Pünktlich zum Beginn der Wettkämpfe kam die Sonne heraus und bescherte den Teilnehmern und Gästen einen schönen Abend.

Es wurden Wettbewerbe nach den neusten Bestimmungen ausgetragen. Den ersten Platz belegte die Feuerwehr Klein Meckelsen (426,2 Punkte). Die gastgebende Wehr (423,5 Punkte) belegte den zweiten Platz. Weitere

Platzierungen waren die Feuerwehren Groß Meckelsen (416,4 Punkte), Volkensen (401,6), Rüspel (387,8 Punkte) und Ippensen (330,4 Punkte). Bei einem Zusatzspiel wo Geschicklichkeit und Schnelligkeit gefragt waren gewann ebenfalls die Feuerwehr Klein Meckelsen. Den zweiten Platz belegten die Kameraden aus Groß Meckelsen.

Für einige Platzierungen hielt Ortsbrandmeister Mario Wintjen Geldpreise bereit. Alle Gruppen erhielten eine deftige Mettwurst. Auch Gemeindebrandmeister Torben Henning



machte sich ein Bild und war mit den anderen Ortsbrandmeistern und Stellvertretern aus der Samtgemeinde für die Auswertung zuständig. Es hatten sich auch einige Zuschauer am Vierdener Sportplatz eingefunden. Glücklicherweise blieb es trocken an diesem Abend. In gemütlicher Runde klang dieser bei kühlen Getränken und gegrilltem aus.

## Feuerwehr übt neue Rettungstechniken.

**Selsingen (dm).** Am Samstag den 05.08.2017 erteilte die Firma Weber Rescue, ein Hersteller von hydraulischen Rettungsgeräten, am Selsingener Feuerwehrhaus einigen Feuerwehrleuten aus der Samtgemeinde Selsingen ein Grundseminar über patientengerechte Unfallrettung aus PKW. Nachdem es morgens eine Begrüßung durch Gemeindebrandmeister Marko Hastedt und eine theoretische Unterweisung zu diesem Thema gab, ging man nach einer kurzen Mittagspause zu dem praktischen Teil über.

Die Teilnehmer wurden in drei Gruppen eingeteilt und erhielten verschiedene Fahrzeuge, vom Kleinwagen bis zur Oberklasse, die sich auch in verschiedenen Stellungen befanden. Ein Fahrzeug stand auf den Rädern, eins lag auf der Seite und eins auf dem Dach. Die Ausbilder Björn-Jan Kleist und Peter Prylepa von der Firma Weber Rescue erklärten den Brandschützern die verschiedenen Taktiken um die Patienten,



dargestellt durch lebensgroße Puppen, aus ihren zum Teil schwierigen Lagen zu befreien. Mit von der Herstellerfirma gestellten Rettungsscheren, Spreizern und Rettungszylindern, zum Teil auch mit Akkus betrieben, wurden die Fahrzeuge zerschnitten und gedrückt. Am Ende konnten den Teilnehmern alle Szenarien präsentiert werden, so dass man im Ernstfall auch auf schwierige Lagen reagieren kann.

## Tag der Feuerwehr – Und besondere Ehrungen in Sothel

**Scheeßel - 20.06.2017 (to).** Zu einem besonderen Tag der Feuerwehr durfte das Kommando der Ortsfeuerwehr Sothel und Ortsbrandmeister Clemens Mahnken die Mitglieder der Ortsfeuerwehr sowie interessierte Bürger aus Sothel sowie Vertreter der Kreisfeuerwehr, der Gemeindefeuerwehr sowie Vertreter der Gemeindeverwaltung begrüßen. Nach Grußworten von Mahnken wo

er seinen Stellvertreter Axel Ostfeld ganz herzlich begrüßte und sich für seine Unterstützung bei Einsätzen sowie bei Übungsdiensten bedankte. Bei den beiden Nachbarwehren aus Wittkopsbostel die mit ihrer 65 Jahre alten „Emma“ gekommen waren und der Ortsfeuerwehr Hetzwege die mit einem Tanklöschfahrzeug 3000, das baugleich dreimal in der Gemeinde vertreten

ist und hier den Bürgern die Einsatzstärke in der Gemeindefeuerwehr darstellen wollen. Nach Grußworten vom Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann der Grüße der Kreisfeuerwehr überbrachte und einmal mehr die Wichtigkeit der kleineren Feuerwehren in den Focus rief, danach übernahm Günter Bassen als Stellvertreter der Bürgermeisterin und als Ortsvorsteher der Sotheler Bürger das Wort. Er überbrachte Grüße der Bürgermeisterin die weitere Termine wahrzunehmen hatte. Auch Bassen der auch gleichzeitig Mitglied der Ortsfeuerwehr ist unterstrich die Worte des Kreisbrandmeisters und fuhr mit dem diesjährigen Motto „FEUERWEHR – Gemeinsam sind wir stark“ fort. Zum Schluss der Grußworte hakte Mahnken noch einmal mit den Worten ein „Ich denke, ihr Sothler Bürger merkt, unsere Feuerwehr ist ein wichtiger Bestandteil des Ortes und rief die Jungen Bürger auf macht mit bei der Feuerwehr.“



Nun fuhr der Ortsbrandmeister mit einer ganz besonderen Ehrung fort und bat die Bürgerin Brigitte Conrady-Marwitz nach vorne:

„Liebe Brigitte, Du bist seit 1978 mit unserer Ortschaft Sothel verbunden. Du bist aus Himmelpforten zu uns ins beschauliche Sothel gekommen, da dein verstorbener Mann Heinz hier die die Jagd gepachtet hatte. Du hast Dich aber schnell in Sothel integriert und auch engagiert. Und so bist Du auch mit unserer Sotheler Ortswehr in Kontakt gekommen. Dein Beruf als Apothekerin hat hier eine ausschlaggebende Rolle gespielt. Du hast uns Brandmeister Erich Bassen, Rolf Dodenhof und mich immer mit deinem Fachlichen Rat in Sachen Hygiene, Selbstschutz und Vorsorge im Einsatz beraten, unterstützt und weitergebildet.

Deine Ratschläge, nicht nur an uns Brandmeister, sondern auch in der Wehr wurden beherzigt und auch weitergegeben, damit wir immer Gesund aus unseren Einsätzen zurückkommen und aber auch den Schutz unser Familien immer im Blick haben. Aber nicht nur Fachlich hast du uns weitergeholfen, sondern auch wenn wir etwas vorhatten. So hast Du uns bei unseren Anbauten 1984 und 2003 zur Seite gestanden. Auch wenn die Ortsfeuerwehr mal einen Wunsch über dem normalen Bedarf hatte, konnten wir uns immer auf Dich verlassen, dass wir diesen Wunsch zum Wohle der Wehr dann umsetzen konnten. Brigitte, daher freut es mich besonders, Dir für deinen Einsatz, der fachlich und menschlich weit über das geforderte hinausgeht, ein von der Ortswehr Sothel angeforderte Ehrung zukommen lassen zu können. Ich bitte jetzt den Kreisbrandmeister die Ehrung vorzunehmen. Erstmals in seiner langjährigen Dienstzeit darf er das „Ehrenzeichen am Bande für Zivilpersonen“ des Niedersächsischen Innenministerium verleihen und dankte Frau Conrady-Marwitz für ihr passives Mitwirken in der Ortsfeuerwehr Sothel.

Als nächstes bat er einige Ehefrauen aus den Reihen und bedankte sich mit einem Blumenstrauß und einem Gutschein dafür dass sie ihre Männer zum Wohle der Allgemeinheit immer gehen lassen. Eine besondere Ehrung bekam der erste Hauptfeuerwehrmann Peter Riepshoff, Peter wurde mit Ehrenmedaille des Kreisfeuerwehrverbands ausgezeichnet. Diese wird für besondere Verdienste im Feuerlöschwesen verliehen. Zu Oberfeuerwehrmännern wurden Jannik Intelmann und Fabian Rathje befördert.

Danach lud Mahnken noch alle zu einen kleinen Umtrunk und zum Grillbuffet ein.



## Sittenser Schlauchwagen in den Ruhestand versetzt Landkreis ersetzt 23 Jahre altes Fahrzeug

**Sittensen (as).** Der in Sittensen stationierte Schlauchwagen vom Landkreis Rotenburg (Wümme) konnte in den wohlverdienten Ruhestand versetzt werden. 1994 war er erstmals als Rettungswagen im Landkreis Rotenburg (Wümme) eingesetzt. Anschließend ist er im Jahre 2000 als Schlauchwagen umgebaut und als Nachfolger des damaligen „Feurigen Elias“, so taufte ihn die Sittenser Feuerwehrleute, eingesetzt worden. Aufgrund immer mehr technischer Probleme war es notwendig, ihn auszutauschen.



Das neue Fahrzeug, ein gebrauchter Lkw, Mercedes Benz 811 D, Baujahr 1988, mit Ladebordwand, war vorher beim Gefahr- und Umweltschutzzug des Landkreises als Gerätewagen Logistik eingesetzt. Das Fahrzeug ist in einem guten Zustand, es waren lediglich kleine Umbaumaßnahmen notwendig. Eigens dafür rüsteten die Mitarbeiter der feuerwehrtechnischen Zentrale Heckblaulichter, Heckblitzleuchten zur Absicherung und ein Arbeitsscheinwerfer nach. Der Gefahr- und Umweltschutzzug

erhielt einen neuen Gerätewagen Logistik, er ist in der feuerwehrtechnischen Zentrale in Zeven stationiert.

In der letzten Woche war es nun endlich so weit. Die Sittenser Kameraden konnten das Fahrzeug in Empfang nehmen und mit der Ausrüstung des bisherigen Schlauchwagens bestücken. Die Schläuche werden beim neuen Fahrzeug nicht mehr in Buchten gelagert, sondern als Rollschläuche auf zwei Rollcontainern. Sie sind ebenfalls während der Fahrt verlegbar. Ein dritter Rollcontainer steht zur Verfügung für die Tragkraftspritze und den diversen Armaturen.



Am Wochenende fand auch die Einweisung der Sittenser Feuerwehrleute in das Fahrzeug statt. Ferner wird dieses Fahrzeug auch zum Transport von Material bei Gefahrguteinsätzen oder größeren Brandeinsätzen genutzt. Aber: Als Schlauchwagen ist es immer einsatzbereit. Nun gilt, es mit dem Fahrzeug zu üben. Eingesetzt wird es auch in der Kreisfeuerwehrebereitschaft Mitte.

## Erfolgreiche Rettungsübung mit den Feuerwehren Heidenau und Sittensen

**21.07.2017 – Heidenau.** Zu einem Übungsdienst der besonderen Art kam es am vergangenen Freitag im Heidenauer Ortsteil Vaerloh unweit der Landesstraße 142. Eine durch Andreas Koch aus Sittensen und Dirk Mosurat aus Heidenau ausgearbeitete Übung sollte hier das Zusammenspiel der Feuerwehren Sittensen und Heidenau im Bereich der Kommunikation

und der Zusammenarbeit bei einem Rettungseinsatz weiter vertiefen.

Ebenfalls vertreten waren Kräfte des Rettungsdienstes aus den Kreisen Harburg und Rotenburg welche sich während der Übung ausgiebig um die Verletzten gekümmert haben. Als Übungslage wurde ein schwerer

Verkehrsunfall mit einem großen Ackerschlepper samt angehängten Grubber, einem darunter befindlichen Pkw und einem verunfallten Radfahrer simuliert. Hierbei wurden nach erster Lageerkundung durch Gruppenführer Dirk Mosurat im Pkw drei Personen sowie eine Person unter dem Trecker schwer eingeklemmt festgestellt.



Weiterhin musste die stark unter Schock stehende Fahrerin des Trackers ebenfalls rettungsdienstlich versorgt werden und wurde dann mittels Rettungsbühne durch die Rüstwagenbesatzung umfangreich vom Trecker gerettet. Durch beide Feuerwehren wurde weiterhin schweres Rettungsgerät bereitgestellt und in enger Zusammenarbeit und Absprache mit der Einsatzleiterin des Rettungsdienstes die technische Rettung durchgeführt. Hierzu wurde der Schlepper samt Grubber durchweggerollt und ähnlich gesichert und der Pkw ausreichend stabilisiert.

Mittels Rettungsschere und Spreizer wurde dann ein erster Zugang geschaffen um an die verunfallten Personen zu gelangen um diese dann jeweils mit dem Rettungsbrett aus dem Fahrzeug zu befreien.

Hierzu mussten umfangreich die Sitze des Fahrzeuges zerlegt werden welches beidseitig mit zwei Scheren durchgeführt wurde. Zwischenzeitlich haben zwei weitere unter Schock stehende Personen sich am Unfallgeschehen untergemischt, welche ebenfalls sofort Erstversorgt wurden und diese dann zum Staunen einiger Zuschauer an unbeteiligte übergeben wurden um die Rettungsarbeiten nicht zu stören.

Erfolgreich wurden dann zur Freude aller, die Verletzten an den Rettungsdienst übergeben so das nach rund 90 Minuten die Übung beendet wurde. Im Anschluss wurden noch Möglichkeiten für eine andere technische Rettung am Pkw durch Ausrüstung vom Rüstwagen Sittensen durchgeführt um hier weitere Erfahrungen zu sammeln. Für alle Beteiligten war es sicher eine interessante und lehrreiche Übung und war sich einig dieses eines Tages zu wiederholen um fit für einen gemeinsam eintretenden Einsatz wie beispielsweise auf der Autobahn zu sein.

Eine anschließende Verpflegung am Feuerwehrhaus Sittensen rundete dann den Übungsabend ab.

Text: Dirk Mosurat, Pressewart Feuerwehr Heidenau

## Kreisfeuerwehrverbandstagung

**Mulmshorn (dp).** Der Kreisfeuerwehrverband Rotenburg e.V. hatte seine Mitglieder, die Freiwilligen Feuerwehren aus seinem Verbandsgebiet zur Delegiertentagung nach Mulmshorn eingeladen. Es waren 270 Feuerwehrleute aus 53 Ortsfeuerwehren angereist um das Neuste der Verbandsarbeit zu erfahren. Im Landkreis Rotenburg gibt es zwei Kreisverbände die sich als Gewerkschaft der Freiwilligen Feuerwehrleute verstehen und in Zusammenarbeit mit dem Landesfeuerwehrverband Niedersachsen sich für die Wünsche der freiwilligen Helfer stark machen.

Der Vorsitzende Clemens Mahnken bedanke sich für die geleistete Arbeit im Katastropheneinsatz in Goslar und verlas eine Danksagung eines Bewohners vor, in dessen Haus die Kammraden Hilfe leisteten. Das Hochwasser hatte sein Harb und Gut vernichtet und er selber zog sich beim Retten seiner Habseligkeiten einen Beinbruch zu, den Feuerwehren aus dem Rotenburger Umland hatte er viel zu verdanken.

Ein wichtiges Thema sind die Ausbildungen der freiwilligen Helfer an den Niedersächsischen Akademien für Brand- und Katastrophenschutz

(NABK) in Celle und Loy. Mit einem Auge wird besonders auf Celle geschaut, da dort der Umbau und die Erweiterungen nur langsam voranschreiten und die Landesregierung nicht die nötigen Gelder zu Verfügung stellt, wie von den Verbänden gefordert. Wenn es schon freiwillige Helfer gibt, die sich in ihrer Freizeit für das Allgemeinwohl einsetzen, dann muss es auch selbstverständlich sein, dass der Gesetzgeber diese Kameraden qualitativ gut ausbildet. Seit längerem finden die Ausbildungen dort in einem Provisorium statt und ein Ende ist nicht wirklich abzusehen, die Verbände setzten sich weiterhin sehr stark für diese Sache ein.

Ein weiteres Thema war der Mitgliedermangel. Clemens Mahnken stellte fest, dass die Feuerwehren in ständigen Wettbewerb mit

den anderen Vereinen stehen und riet dazu, Kinderfeuerwehren einzurichten, damit schon frühzeitig eine Nähe zum Brandschutz vermittelt werden kann. Zurzeit gibt es im Verbandsgebiet fünf solcher Kinderfeuerwehren und alle arbeiten mit Wartelisten.

Eigentlich wollte der Vorsitzende zum Rundumschlag zum neuen Brandschutzgesetz ausholen aber aufgrund der vorgezogenen Landtagswahlen wird das Gesetz nicht mehr verabschiedet und es muss weiterhin gewartet werden.

Der Kreisjugendwart Volker Jungen berichtete über die Aktivitäten der 250 Jungen und Mädchen im Verbandsgebiet die sich in 21 Jugendfeuerwehren aufteilen.

### Ehrungen:

#### **Ehrennadel für 70 Jahre**

Hauptfeuerwehrmann	Schuhmacher	Heini	Waffensen
--------------------	-------------	-------	-----------

#### **Ehrenmedaille des Kreisfeuerwehrverbandes Rotenburg**

Löschmeister	Patrick	Meyer	Westerwalsede
Hauptfeuerwehrfrau	Katharina	Haase	Bothel
Hauptlöschmeister	Sascha	Neumann	Visselhövede
Erster Hauptlöschmeister	Martin	Skusa	Stuckenborstel
Oberlöschmeister	Tobias	Harling	Stuckenborstel
Hauptlöschmeister	Thomas	Kück	Sottrum
Erster Hauptfeuerwehrmann	Helmut	Kahrs	Sottrum
Hauptfeuerwehrmann	Fabian	Zill	Sottrum
Hauptlöschmeister	Andre	Jelenowski	Lauenbrück
Hauptfeuerwehrmann	Andreas	Malessa	Vahlde
Oberfeuerwehrmann	Klaus	Schloen	Bartelsdorf
Brandmeister	Jürgen	Bahrenburg	Westervesede
Oberfeuerwehrfrau	Ute	Indorf	Hetzwege
Hauptfeuerwehrmann	Denis	Hoops	Hetzwege
Löschmeister	Kai	Gerken	Jeersdorf
Hauptfeuerwehrmann	Lars	Schröder	Unterstedt
Hauptfeuerwehrmann	Henning	Christen	Rotenburg

#### **Deutsches Feuerwehrkreuz in Bronze**

Brandmeister	Hans-Hinnerk	Meyer	Hemslingen
--------------	--------------	-------	------------

#### **Deutsches Feuerwehrkreuz in Silber**

Brandmeister	Cord	Meyer	Höperhöfen
Brandmeister	Jürgen	Meyer	Scheeßel
Brandmeister	Bernd	Heitmann	Taaken
Brandmeister	Lüder	Schnakenberg	Reeßum
Brandmeister	Harald	Blödorn-Hoops	Bötersen
Brandmeister	Henning	Meyer	Bartelsdorf

Der Landrat Hermann Luttmann ließ es sich nicht nehmen ein paar Grußworte an die Einsatzkräfte zu richten und bedankte sich besonders bei denen welche sich am Katastropheneinsatz in Goslar einsetzten. Ein Thema in seiner Rede war der Gaffer Prozess in Bremervörde, für die Feuerwehrleute war dieser Prozess grenzwertig und auch Gesellschaftlich stufte der Landrat dies Vorgehen mehr als grenzwertig ein.



Über den Katastrophenschutz Einsatz in Goslar und Hildesheim sprach der Präsident des Landesfeuerwehrverbandes Niedersachsen Karl-Heinz Banse. Die gut aufgestellten Kreisfeuerwehrebereitschaften sind innerhalb von sechs Stunden einsatzbereit am Einsatzort gewesen. Auch Banse erwähnte die Kinderfeuerwehren und beschrieb diese als Renner im Land. Immer mehr Feuerwehrbedarfspläne werden in den Kommunen für viel Geld in Auftrag gegeben

und dabei sei eigentlich jede Kommune selber in der Lage eine solchen Plan auszuarbeiten, das Ministerium würde hierfür Hilfsmittel zu Verfügung stellen.

An die anwesenden Bundestagsabgeordneten richtete Banse ebenfalls sein Wort und forderte endlich Feuerwehrfahrzeuge für das Land Niedersachsen. Es könne nicht angehen das andere Länder wie Bayern bevorzugt werden und wir leer ausgingen.

Ein paar Neuigkeiten hatte auch der Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann zu berichten, zum einen die neue Software in der Leitstelle und es wurden zwei neue Motorräder für die Kreisfeuerwehr beschafft. Der Landesentscheid für die Leistungswettbewerbe wird am 10. September in Klein Meckelsen stattfinden und somit auch der letzte Wettbewerb in dieser Form sein.



## Feuerwehr bewegt - Fitness für die Feuerwehr

**Bothel (dp).** Als morgens noch vor dem ersten Hahnenschrei die ersten Botheler Feuerwehrleute zum Brötchen schmieren ins Gerätehaus fuhren war nicht mal die Sonne aufgegangen. Fast 300 Leute hatten sich bei der Botheler Wehr angemeldet um an der Aktion „Feuerwehr bewegt!“ teilzunehmen. Die Veranstaltung begann mit einem Frühstück zu dem aus dem gesamten Landkreis nach und nach die Radler eintrafen. Pünktlich zum Start eröffnete der Landrat Hermann Luttmann die Fitnessaktion und gab den Startschuss. In zehn Gruppen wurden die Fahrradfahrer auf die beiden Strecken gesetzt, die eine über 60 Kilometer durch die Samtgemeinde und die



andere über 40 Kilometer. Auf halber Strecke hatte die Küche der Kreisfeuerwehr in Hemslingen das Mittagessen vorbereitet. In der wunderschönen Anlage des Bruchwiesenhauses und bei schönstem Wetter genossen die Gäste die Pause zum Entspannen. Bei so vielen Teilnehmern kommt es auch zu Schlauch- und Reifenplatzern, die von den Kameraden aus Bothel und Hemslingen umgehend repariert wurden. Am Nachmittag führten die Tourguides ihre Gruppen zum Ziel nach Bothel zurück, wo bereits eine reichhaltige Kuchentafel gedeckt war. Rückblickend war es ein wunderbarer Sonntag mit herrlichem Wetter und einer reibungslos funktionierenden Organisation. Die Freiwillige Feuerwehr Bothel bedankt sich bei

allen Helfern und Kameraden, die dazu beigetragen haben, den Tag zu gestalten.



## Weber Seminar in Bremervörde – Patientengerechte Unfallrettung

**Bremervörde (fb).** Die Anforderung an die Feuerwehren steigt stetig an. Gerade bei Verkehrsunfällen müssen die ehrenamtlichen Kräfte schnell reagieren und die Verletzten schonend aus ihrer misslichen Lage retten und dem Rettungsdienst übergeben. Und um effektive Hilfe gewährleisten zu können, müssen die Brandschützer sich ständig weiterbilden. So auch am 12. August im Bremervörder Feuerwehrhaus, als 30 Kameraden aus den Ortsfeuerwehren aus Bremervörde, Elm, Bevern und Iselersheim sich bei einem Weber Seminar von deren Ausbilder schulen ließen und sich so manchen Handgriff und nützliche Tricks abgucken konnten.

Stadtbrandmeister Rüdiger Naubert statt und richtete sich in erster Linie an die Ortsfeuerwehren, die mit Rettungsgeräten, wie Rettungsschere, Spreizer, Hydraulikzylinder usw., der Firma Weber ausgestattet sind. Während der Vormittag ganz im Zeichen der Theorie stand und die verschiedenen Möglichkeiten der patientengerechten Unfallrettung in Verbindung mit einsatztaktischen Möglichkeiten ausgiebig besprochen wurde, stand nach einer Mittagspause dann auch die Praxis auf dem Seminarplan. Dazu wurden auf Grund der schlechten Witterung im Feuerwehrhaus drei Stationen mit unterschiedlichen Unfallszenarien (Pkw auf der Seite, auf dem Dach und im Stand) an Fahrzeugen nachgestellt, die die einzelnen Gruppen abarbeiten sollten.

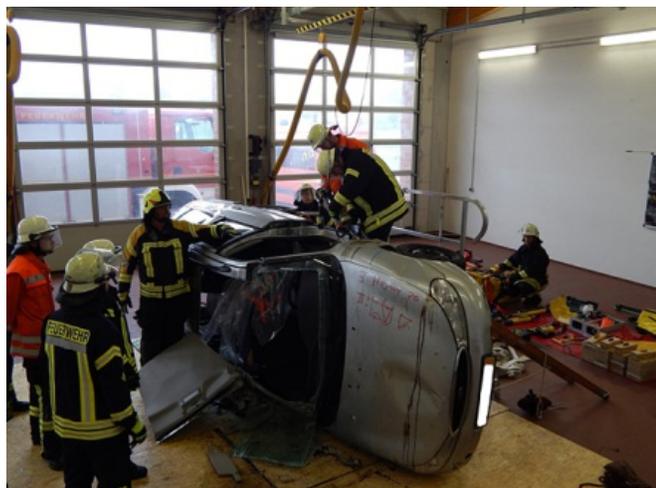


Das Seminar der Firma Weber (Hersteller von Rettungsgeräten) fand auf Einladung von



Hier konnte dann die Theorie in die Praxis umgesetzt werden. Dabei gaben die beiden Weber-Instructoren den ehrenamtlichen Brandschützern nützliche Tipps und Hilfestellungen bei der Vorgehensweise bei der patientengerechten Unfallrettung, die man am Vormittag schon theoretisch besprochen hatte. Wie Stadtbrandmeister Rüdiger Naubert gegen Ende des Seminars betonte, ist solch eine praxisbezogene Ausbildung sehr sinnvoll und wichtig, „denn immer mehr Technik in den einzelnen Fahrzeugen verlangt auch von uns Feuerwehren, das wir uns mit der Technik auseinander setzen und genau wissen, wo wir schneiden oder spreizen müssen, um den Patienten nicht zu gefährden und schonend

zu retten“, so Bremervördes Stadtbrandmeister.



## Öffentlichkeitsarbeit ist für die Feuerwehren unverzichtbar

**Bremervörde (fb).** Tageszeitungen, Wochenblätter, Zeitschriften, Twitter oder auch Facebook. Über diese Medien zum Beispiel versuchen die Freiwilligen Feuerwehren auf sich aufmerksam zu machen und dem Bürger über ihre ehrenamtliche Arbeit zu informieren. So auch für die Ortsfeuerwehr Bremervörde. Zum diesjährigen 3. Vörder Seefest, das am 26./27. August stattfand, wurden schon Wochen vorher kleine Artikel auf Facebook gepostet, die gleichzeitig auch auf der Homepage der Feuerwehr erschienen.

Bereits am Sonnabend machte die Schwerpunktfeuerwehr auf sich aufmerksam, als einige Kameraden eine Fettexplosion ins Netz stellen. Bereits kurze Zeit später schnellten die Zugriffe auf diesen Beitrag nach oben. Das Video wurde von zahlreichen Usern kommentiert und auch geteilt. Das ganze konnte am Sonntag aber noch getoppt werden. Auf Grund der überaus positiven Resonanz entschlossen sich die Verantwortlichen, ein „Live-Video“ auf Facebook zu stellen. Gezeigt wurde nicht nur das Seefest aus luftiger Höhe der Drehleiter sondern auch die Aktivitäten der Ortsfeuerwehr Bremervörde und Nieder Ochtenhausen rund um das Vörder Seefest. Ganze 11 Minuten erklärten Vincent

Tschierschke und Hendrik Bube den Stand der Ortsfeuerwehren und erklärten auch für Laien, warum bei einem Fettbrand niemals mit Wasser gelöscht werden soll. Live wurde dann auch eine Fettexplosion übertragen, die für großes Aufsehen nicht nur auf Facebook sorgte.

Bis Stand Mitte September wurde der Beitrag 5.616 mal aufgerufen und erreichte 10.607 Personen. Für diese super Aktion erhielt die Feuerwehr Bremervörde Anerkennung von allen Seiten. In Planung sind bereits weitere Aktivitäten, um sich einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren und so die ehrenamtliche Arbeit dem Bürger näher zu bringen. Das Video findet ihr auch unter [facebook.com/feuerwehr.bremervoerde](https://facebook.com/feuerwehr.bremervoerde). Reinschauen lohnt sich!



## Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber für Thomas Schnackenberg

**Klein Meckelsen (as).** Zum offiziellen Empfang der Samtgemeinde Sittensen im Rahmen des Landesentscheides in Klein Meckelsen hatten sich zahlreiche Ehrengäste eingefunden. Dabei wurde Thomas Schnackenberg, Ortsbrandmeister der Freiwilligen Feuerwehr Klein Meckelsen, eine besondere Ehre zuteil. Denn: Regierungsbrandmeister Uwe Quante verlieh ihm das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber für seine herausragende Arbeit bei der Organisation des Landesentscheides. Schnackenberg war sichtlich überrascht und nahm diese zweithöchste Auszeichnung in Deutschland auf Feuerweherebene stellvertretend für alle Klein Meckelser Feuerwehrleute entgegen.

Auch Heike von Ostrowski vom Landkreis Rotenburg hatte den Ausrichtern für die „professionellen, mit großem Engagement vorbereiteten Wettbewerbe, einen ausdrücklichen Dank übermittelt. „Wir können

im Landkreis auf ein hohes ehrenamtliches Engagement zurückgreifen“, lobte sie.



**Regierungsbrandmeister Uwe Quante(rechts), Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann (2. v. links), Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes Bremervörde Hans-Jürgen Behnken(3. V. links), Abschnittsleiter Peter Dettmer (rechts) und der geehrte Ortsbrandmeister Thomas Schnackenberg (2. V. rechts)**

## Fitness-Parcours bei der Feuerwehr Zeven

**Zeven (oh).** Kein Feuerwehreinsatz ist wie der andere – dieses Motto gilt auch für die Übungsdienste, insbesondere dann, wenn Atemschutzgerätewart Marcus Krönke für die Vorbereitung verantwortlich ist. Der ambitionierte Ausbilder ist bekannt dafür, dass in seinen Diensten viele neue Ideen stecken, vieles Neues einmal ausprobiert wird und durchaus auch bekannte Verfahren zugunsten neuerer Erkenntnisse auf den Prüfstand gestellt werden. Vor seinen Diensten recherchiert Krönke viel und bereitet sich intensiv vor, um den Zevener Feuerwehrleuten ein interessante und auch fordernde Übungsdienste zu gewährleisten.

Erst kürzlich führte Krönke einen abgewandelten Hindernisparcours auf der Hindernisbahn der Seedorfer Kaserne durch. Ihm kam währenddessen zu Ohren, dass diese Hindernisse ja eher für Soldaten gedacht seien. „Hindernisse für Feuerwehrleute – sollt ihr bekommen“ dachte sich Krönke und fing an zu recherchieren. Schnell wurde er im Internet fündig und stellte so einen Parcours für

Feuerwehrleute mit „feuerwehrtypischen Herausforderungen“ zusammen. Gemeinsam mit Andre Rey erschien er eine Stunde vor dem montäglichen Übungsdienst und baute den Feuerwehr-Fitness-Parcours auf dem Übungsgelände auf.



Die überraschten Kameraden durften dann mit Atemschutzgerät und Schutzausrüstung den Parcours absolvieren. Hier galt es gefüllte Wasserschläuche zu ziehen, Schlauchtragekörbe über eine gewisse Distanz

zu tragen, die Spitze des Übungsturmes zu erklimmen und am dortigen Fenster ein Strahlrohr an einem Seil heraufzuziehen und wieder herunterzulassen, eine Schleifkorbtrage mit einer Übungspuppe (schwer...) über eine bestimmte Distanz zu tragen, durch einen engen Kessel und Einstieg zu klettern, mit einem schweren Hammer auf einen Reifen zu schlagen (simuliert eine Türöffnung) und schließlich ein paar Liegestütze zu machen.

Was recht einfach aussah, sorgte nicht zuletzt aufgrund der umfangreichen Ausrüstung für so manche Schweißperlen.



## Training für den Ernstfall – Bremervörder üben im Einfamilienhaus

**Bremervörde (fb).** Wenn heute die Feuerwehren zu einem Einsatz alarmiert werden, werden in vielen Fällen die Atemschutzgeräteträger eingesetzt. Der Einsatz unter Atemschutz zählt zu den gefährlichsten Einsatzaufgaben und setzt deshalb wichtige Sicherheitsvorkehrungen und eine gute Aus- und Fortbildung der einzelnen Trupps sowie eine entsprechende Einsatzrüstung voraus. Deshalb dürfen nur ausgebildete Feuerwehrmänner und Frauen unter Atemschutz eingesetzt werden, die eine medizinische Vorsorgeuntersuchung und einen entsprechenden Lehrgang besucht haben.



Und gerade die Aus- und Fortbildung der Atemschutzgeräteträger (AGT) nimmt bei den Übungsdiensten in der Bremervörder Feuerwehr einen hohen Stellenwert ein. Deshalb sind Übungen für jeden Träger ein Muss, um fit für den Ernstfall zu sein, um unter Umständen Menschenleben zu retten. Von daher muss jeder Handgriff einfach sitzen, auch im Dunkeln und verqualmten Häusern.

Bei der kürzlich durchgeführten Stationsausbildung in einem entkernten Einfamilienhaus in Bremervörde, welches der Feuerwehr freundlicherweise für die Ausbildung überlassen wurde, konnten die Ortsfeuerwehr mit insgesamt 16 Kameradinnen und Kameraden relativ realitätsnah Ausbildung betreiben. Hierfür wurden 2 Ausbildungsschwerpunkte gebildet und die Trupps so zusammengestellt, dass jeweils ein erfahrener Kamerad mit einem im Atemschutz neueren Kameraden zusammenarbeiten konnte (so wie es auch im Einsatzdienst vorgesehen ist). Das Übungsobjekt wurde durch sogenannten „Disconebel“ so stark verqualmt, dass eine Sichtweite von ca. 20 cm möglich war und die AGT sich somit schwer orientieren konnten.



Bei der ersten Station fand die Ausbildung im EG statt und beinhaltete, dass sichere und gefahrlos Öffnen von Türen zu thermisch aufbereiteten Räumen. Hier wurde unter Zuhilfenahme von Bandschlingen, Feuerwehräxten u.ä. die Tür gesichert, sodass

sie jeweils für einen kurzen Moment geöffnet werden konnte um mit einem Strahlrohr den unter der Decke befindlichen Brandrauch zu kühlen. Dies ist erforderlich, um eine Durchzündung des Brandrauches zu verhindern. Im Anschluss an diese Maßnahmen wurden die entsprechenden Räume nach einer vermissten Person abgesucht und diese nach Auffinden gerettet.

Die Ausbildung an der Station 2 begann im OG des Hauses mit dem Einsteigen über eine Steckleiter. Auch hier war es notwendig, die „Brandgase“ mit betreten des Raumes entsprechend herunter zu kühlen. Erschwerend für die Kameraden war hierbei das Gewicht der Schlauchleitung von EG ins OG zu verlegen. Nachdem durch ein Giebelfenster das OG betreten worden war, galt es auch

hier bei entsprechend schlechter Sicht eine vermisste Person aufzufinden und diese über den sehr engen Treppenraum zeitnah ins Freie zu schaffen. An dieser Station wurde zwischendurch auch ein Atemschutznotfall simuliert, welcher von dem bereitstehenden Sicherheitstrupp abgearbeitet werden musste.

Schwerpunkte an diesem Tag waren neben der Abarbeitung der beiden Stationen vor allem das Orientieren in unbekanntem Gelände, ohne zu sehen. Weiterhin wurde die Kommunikation innerhalb des Trupps sowie das Funken unter Atemschutz trainiert. Im Anschluss an die jeweilige Station gab es die Möglichkeit für jeden Trupp, ein direktes Feedback von den „Ausbildern“ über eventuelle „Fehler“ zu erhalten. Denn nur aus Fehlern kann man lernen.

## Ostendorfer Tragkraftspritze feiert 50-jähriges Bestehen

**Ostendorf (fb).** Es ist vielleicht eine der ältesten Tragkraftspritzen im Landkreis Rotenburg, die noch im Einsatz ist. 50 Jahre ist die Ostendorfer TS 8/8 alt. Beim diesjährigen Stadtfeuerwehrfest im Juni in Hesedorf veranstaltete deshalb die Wettkampfgruppe eine kleine Feierstunde zu Ehren „ihrer“ TS.

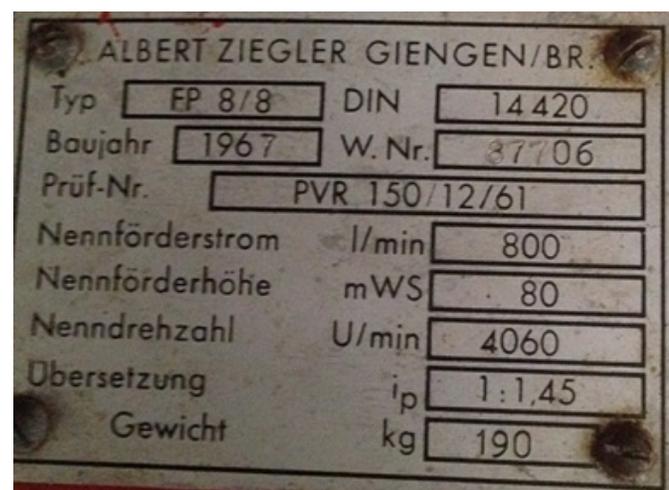


Der Zahn der Zeit nagt natürlich auch an der 50-jährigen Tragkraftspritze, deren VW-Motor nach DIN 14 420 fast immer seine treuen Dienste geleistet hat und sicherlich auch schon zahlreiche Betriebsstunden auf der Uhr hat. Die Pumpe vom Typ FP 8/8 wurde von der Firma Albert Ziegler, einer der größten Hersteller von Feuerwehrfahrzeugen und

feuerwehrtechnischen Zubehör aus Giengen, 1967 gebaut, als Kurt Georg Kiesinger Bundeskanzler und Heinrich Lübke Bundespräsident war. Deutscher Fußballmeister war übrigens Eintracht Braunschweig.

Die Nennleistung der TS beträgt nach wie vor 800 l/min bei einer Nennförderhöhe von 80 mWS und einer Nenndrehzahl von 4060 U/min. So sagt es jedenfalls das Typenschild an der Jubiläumspumpe, die 190 kg schwer ist, aus.

Florian Rotenburg gratuliert der Ortsfeuerwehr Ostendorfer zu dem wohl einmaligen Jubiläum!



## 70 Jahre Freiwillige Feuerwehr Ippensen Feuerwehr Groß Meckelsen siegt beim Samtgemeindefeuerwehrfest

**Ippensen (as).** Pünktlich um 18 Uhr am 17. Juni waren zahlreiche Feuerwehrwehren anlässlich des 70-jährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr Ippensen zu den diesjährigen Samtgemeindefeuerwehrtage bei Ippensener Feuerwehrhaus angetreten. Ortsbrandmeister Hinrich Kaiser und Gemeindebrandmeister Torben Henning begrüßten alle Teilnehmer. Bei sommerlichen Temperaturen konnten nun die Wettkämpfe nach den neusten Bestimmungen starten.

In der Wertungsgruppe PFPN (Tragkraftspritzenfahrzeuge) gewann die Feuerwehr Groß Meckelsen (442,6 Punkte). Platz zwei und drei, gingen an die Wehren Kalbe (434,2 Punkte) und Vierden (425,3 Punkte). Den vierten und fünften Platz belegten die Tister (405,1 Punkte) und Ippensener Kameraden (271,5 Punkte). In der Wertungsgruppe FPN (Löschgruppenfahrzeuge) machte die Feuerwehr Klein Meckelsen (428,1 Punkte) das Rennen vor Wohnste (307 Punkte). Die Feuerwehr Volkens war als einzige auswärtige Wehr dabei (425,3 Punkte).

Bei einem Zusatzspiel, wo Kraft, Koordination und Geschwindigkeit eine Rolle spielten, fand am Rande der Wettkampfbahn statt. Es galt, einen Rundballen schnellstmöglich durch einen Parcours zu rollen. Hierfür waren sechs Feuerwehrleute nötig. Drei rollten ihn in eine Richtung und die anderen drei wieder zurück in die andere Richtung durch den Parcours. Dieses Spiel konnte ebenfalls die Feuerwehr Groß Meckelsen für sich entscheiden.

Auch zahlreiche Bewohner aus dem Ort hatten den Weg zum Feuerwehrhaus gefunden. Sie schauten gespannt den Gruppen zu. Bei der Siegerehrung bedankte Ortsbrandmeister Hinrich Kaiser sich für die



schönen Wettkämpfe und überreichte allen einen Pokal. Den beiden Siegergruppen der jeweiligen Wertungsgruppe überreichte Gemeindebrandmeister Torben Henning einen Scheck von der Samtgemeinde. Auch Abschnittsleiter Peter Dettmer machte sich ein Bild von den Wettkämpfen. Für das leiblich wohl sorgte ein Imbisswagen. Anschließend klang der Abend in gemütlicher Runde aus.



**Alle Gruppenführer mit Ihren Pokalen mit Ortsbrandmeister Hinrich Kaiser (links), Gemeindebrandmeister Torben Henning (stehend 2. v. rechts) und Abschnittsleiter Peter Dettmer (stehend rechts)**

## Firma Tiemann spendiert der Sittenser Feuerwehr wertvolle Ausrüstung

**Sittensen - 02.09.2017 (as).** Jüngst kam es bei der Firma Tiemann in Sittensen zur Übergabe einer Tasche mit Hebebändern und Gurten, sowie Rundschlingen. Diese werden zum Heben und Bewegen von schweren Lasten

eingesetzt.

Grund für die großzügige Schenkung der wertvollen Ausrüstungsgegenstände war ein schwerer Unfall mit einem Radlader im

September letzten Jahres. Dort war ein Mitarbeiter einer Gartenbaufirma, der gerade auf dem Firmengelände Arbeiten durchführte, mit einem Radlader in einen Teich gekippt und wurde im Wasser unter seinem Fahrzeug eingeklemmt. Die Feuerwehr Sittensen musste ihn mithilfe der Kameraden der Drehleiter Zeven aus seiner misslichen Lage retten.

Nach diesem Vorfall entschlossen sich Caspar Plump, Prokurist und operativer Geschäftsleiter und Thomas Maurer, vertriebsseitiger Geschäftsführer der Tiemann Landtechnik zu dieser großzügigen Spende. Sie übergaben die Tasche mit dem Spezialequipment an Ortsbrandmeister Jürgen Stache und seinen Stellvertreter Claus Hauschild.

Ortsbrandmeister Stache freute sich sehr über die neue Ausrüstung und dankte der Firma Tiemann. Zur Übergabe waren sie mit Ihrem neusten Löschfahrzeug vorgefahren, welches auch über die Firma beschafft wurde. Außerdem stellt Tiemann jedes Jahr

großzügiger Weise eine ihrer Hallen für die Oktoberfestgaudi des Blasorchesters der Freiwilligen Feuerwehr Sittensen zur Verfügung. Auch in diesem Jahr darf wieder in den Hallen der Firma gefeiert werden.

Die Kameraden der Feuerwehr Sittensen sind der Firma Tiemann sehr dankbar für die großzügige Unterstützung zur Sicherheit der Bevölkerung.



**Ortsbrandmeister Jürgen Stache(links) sein Stellvertreter Claus Hauschild(rechts) mit Caspar Plump und Thomas Maurer**

## Brandeinsatz beim Wasserwerk Zeven

**Zeven (oh).** Was genau passiert war, wussten die Einsatzkräfte eingangs jedoch nicht, sodass sie sich zunächst vor Ort ein schnelles Lagebild verschaffen mussten, um dort die eintreffenden Kräfte optimal zum Einsatz zu bringen. Die ersten Erkundungen ergaben, dass ein Defekt in einem Technikraum zu einer Brandentwicklung führte. Erschwerend kam hinzu, dass mehrere Personen als vermisst galten. Erste Priorität war also zunächst die Menschenrettung.

Sofort gingen mehrere Trupps unter Atemschutz vor und suchten nach den Personen. Nachdem diese gefunden wurden, ging die Einsatzpriorität auf die Brandbekämpfung über, um die wichtige Infrastruktur des Wasserwerkes Zeven vor weiterem Schaden zu bewahren.

Glücklicherweise war dies nur die Ausgangslage eines gemeinsamen Übungsdienstes der Freiwilligen Feuerwehren Oldendorf, Zeven und Brauel. Dabei übten insgesamt fast 40 Einsatzkräfte mit sieben Fahrzeugen und neben kleineren

Anmerkungen blieb festzustellen, dass das Zusammenspiel bereits sehr gut funktionierte und auch bei einem realen Einsatzszenario schnelle und professionelle Hilfe gewährleistet werden kann.

Man danke aber auch dem Wasserwerk Zeven, dessen Gebäude von Betriebsleiter Dr. Marcel Meggeneder als Übungsobjekt zur Verfügung gestellt wurde. „Die gute Zusammenarbeit mit den Feuerwehren ist uns besonders wichtig. Dies war ein gelungener Auftakt, um den offenen Dialog zu fördern und die künftigen Belange der Partner gemeinsam zu erörtern“, so Meggeneder.



## Landesentscheid der niedersächsischen Feuerwehren Feuerwehr Kalbe und Feuerwehr Barum Landessieger

**Klein Meckelsen (as).** Der 15. Landesentscheid fand am 10. September in Klein Meckelsen, Landkreis Rotenburg (Wümme), statt. 62 Gruppen aus ganz Niedersachsen gingen bei der größten Feuerwehrveranstaltungen im Land Niedersachsen an den Start. Die Kulisse passte perfekt: bestes Wetter, ebensolche Stimmung, faire Wettbewerbe.



Bei den Feuerwehrgruppen mit nicht fest eingebauten Feuerwehropumpen (FFPN) machte die Freiwillige Feuerwehr Kalbe aus dem Landkreis Rotenburg (448,85 Punkte) das Rennen. Platz zwei und drei belegten die Wehren Wentorf, Landkreis Gifhorn (447,98 Punkte) und Testorf, Landkreis Uelzen (439,45 Punkte). Platz vier und fünf die Wehren Sachau 1, Landkreis Dannenberg und Volkensen, Landkreis Rotenburg.



**Die Siegergruppe der Feuerwehr Kalbe mit dem niedersächsischen Minister für Inneres und Sport, Boris Pistorius, dem Präsidenten des Landesfeuerwehrverbandes Karl-Heinz Banse und dem Vizepräsidenten des niedersächsischen Landtages, Klaus-Peter Bachmann.**

Bei den Gruppen mit fest eingebauten

Pumpen (FPN) gewann die Feuerwehr Barum 1, Landkreis Uelzen (449,41 Punkte). Der zweite und dritte Platz ging an die Wehren Woltersdorf, Landkreis Danneberg (446,58 Punkte) und Dörrieh, Landkreis Diepholz (439,57 Punkte). Den vierten und fünften Platz machten die Feuerwehren Honerdingen, Landkreis Heidekreis (434,55 Punkte) und Nöpke, Region Hannover (434,4 Punkte).



**Die Siegergruppe der Feuerwehr Barum mit dem niedersächsischen Minister für Inneres und Sport, Boris Pistorius, dem Präsidenten des Landesfeuerwehrverbandes Karl-Heinz Banse, dem Vizepräsidenten des niedersächsischen Landtages, Klaus-Peter Bachmann und Regierungsbrandmeister Dieter Ruschenbusch.**

Die Gruppenführerin der Volkenser Wettbewerbsgruppe, Sonja Heins, war mit der Leistung der Gruppe zufrieden, obwohl sie in einigen Zeittakten schneller hätte sein können. „Wir wollten die Übung fehlerfrei absolvieren, das haben wir geschafft“. Auch der Gruppenführer der Kalber Wettbewerbsgruppe, Kai Schnackenberg, war sehr zufrieden mit der Leistung seiner Gruppe. „Wir hatten einen richtig guten Lauf, die Aufgabe wurde gut gelöst.“





## Nach dem Einsatz ist vor dem Einsatz

**Bremervörde (fb).** Der Deutsche Wetterdienst hatte ja schon rechtzeitig davor gewarnt und tatsächlich ist es auch so eingetroffen: Sturmtief „Sebastian“ fegte über Norddeutschland hinweg. Betroffen war auch wieder einmal das Vörder Land, und hier besonders die Stadt Bremervörde, die Gemeinde Gnarrenburg und auch die Geestequelle bekam den Orkan heftig zu spüren.

Viele Feuerwehren waren den ganzen Tag im Einsatz, um umgestürzte Bäume und Äste von den Straßen zu räumen. So musste die Ortsfeuerwehr Bremervörde den ganzen Tag zu insgesamt sieben Hilfeleistungseinsätzen ausrücken. Besonders wurde dabei die Drehleiter von zahlreichen Feuerwehren angefordert, um die örtlichen Kräfte vor Ort zu unterstützen, so beispielsweise in Langenhausen, Ebersdorf und auch Gnarrenburg. Der letzte Einsatz endete für die Kameraden erst gegen 22.30 Uhr. Am nächsten Tag hieß es nicht nur für die Geschädigten aufräumen, sondern auch die alarmierten Feuerwehren mussten ihre eingesetzten Gerätschaften einmal gründlich sauber machen. So auch der Bremervörder Gerätewart Andy Mulkes, der am Mittwoch die Drehleiter einer gründlichen Reinigung unterzog.

„Nach dem Einsatz ist vor dem Einsatz“, erklärte Andy Mulkes mit einem Schmunzeln, „denn jederzeit kann der digitale Funkmeldeempfänger (FME) zu einem Einsatz alarmieren und dann müssen natürlich alle Gerätschaften einsatzbereit sein“. Nach jedem Einsatz, erklärt Mulkes, werden selbstverständlich die eingesetzten Geräte geprüft und gewartet. Das trifft besonders für die Motorsägen, die im Einsatz waren, zu. Aber nach so einem heftigen Orkan, wie er am Mittwoch über Norddeutschland hinwegzog, muss natürlich eine gründliche Reinigung, besonders der Drehleiter, gemacht werden. Und so reinigte der Bremervörder Gerätewart mit einem Gebläse die Drehleiter, besonders den Leiterpark und den Korb und ging auch mit Schmierstoffen ums Fahrzeug.



## Verbandsversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes Bremervörde e.V.

**Klein Meckelsen (tg).** Zur traditionellen Verbandsversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes Bremervörde e.V. lud am Donnerstagabend der Vorsitzende Hans-Jürgen Behnken nach Klein Meckelsen ein.

Neben den zahlreichen Abordnungen der Feuerwehren aus den Brandschutzabschnitten Bremervörde und Zeven, begrüßte Behnken auch den stellvertretenden Landrat Hans-Joachim Jaap, den stellvertretenden Ordnungsamtsleiter aus Sittensen Herrn Wiesner, von der Polizei Herrn Petersen, von der Verkehrswacht Herrn Fuhr und von den Kreisfeuerwehren Stade und Harburg die Kameraden Winter und Anders. Aus Kreisen

der Feuerwehr wohnten der stellvertretenden Kreisbrandmeister Jürgen Runge, Ehrenkreisbrandmeister Dietrich Lemmermann, der ehemaligen Gemeindebrandmeister Adolf Poppe (Sittensen) und Gerd Kriete (Zeven) der Versammlung bei.

Sein erster Gruß und Dank ging an die Kameraden der Feuerwehr Klein Meckelsen, die trotz der Strapazen der letzten Tage, sich im Vorfeld schon bereit erklärt hatten, auch die Verbandsversammlung auszurichten.

Zu Beginn seines Berichtes begrüßte Hans-Jürgen Behnken Tim Gerhard als neues Vorstandsmitglied für den ausscheidenden Oliver Hein als Kreispressesprecher. Er freue

sich auf eine lange und gute Zusammenarbeit.

Im September waren über 250 Kameradinnen und Kameraden aus dem Kreisgebiet dem Aufruf „Feuerwehr bewegt“ gefolgt und haben sich bei herrlichem Wetter und in einer tollen Landschaft eine schöne Fahrradtour genossen. Es war eine rundum gelungene Veranstaltung, deren Vorbereitung und Durchführung durch die Feuerwehr Bothel ihren Respekt und Anerkennung verdient.

Auch in diesem Jahr war die Ausbildungssituation an der Niedersächsischen Akademie für Brand- und Katastrophenschutz (NABK) ein Thema. In diesem Jahr war die NABK jedoch in der Lage, sämtliche angeforderte Lehrgänge auch anbieten zu können, so dass hier von Seiten der Feuerweherschule drauf reagiert wurde.

Im Februar fand in Braunschweig eine Landesverbandsausschusssitzung statt. Neben der Vorbereitung der Delegiertenversammlung im Mai, gab es auch die ersten Erkenntnisse über die geplante Änderungen des Niedersächsischen Brandschutzgesetzes, die auch auf Hinblick auf ihre Tragweite vorgestellt wurden.

#### Feuerwehr in Zahlen

Am 31.12.2016 hatte der Kreisfeuerwehrverband 4888 Mitglieder. Diese teilen sich wie folgt auf:  
 4037 aktive Mitglieder in den Einsatzabteilungen  
 482 Jugendliche in den Jugendfeuerwehren  
 129 Kinder in den Kinderfeuerwehren  
 240 Musiker

Da über die Kameraden der Altersabteilung keine Statistik geführt wird, gehen wir da zurzeit von einem Mitglieder von ca. 1000 Mitgliedern aus.

Im Jahr 2016 hat sich der Vorstand zu drei Sitzungen getroffen. Dazu kamen noch Sitzungen auf Bezirks- und Landesebene. Auf Treffen mit dem Kreisfeuerwehrverband Rotenburg / Wümme wurden kreiseinheitlichen Themen besprochen.

Im zurückliegenden Jahr wurden 201 Kameraden mit der Auszeichnung des Landesfeuerwehrverband Niedersachsen ausgezeichnet. Darunter gab es 5 Ehrungen für 75 Jahre und 11 für 70 Jahre Mitgliedschaft

in der Freiwilligen Feuerwehr. Dies sind schon bemerkenswerte Zeiten.

„Bei dem Thema Wettbewerbe sind wir hier genau am richtigen Ort. Nach dem super organisierten Kreisentscheid in Buchholz im letzten September und dem Regionalentscheid 14 Tage später in Klein Meckelsen waren sich alle einig, dass solche eine Veranstaltungen kaum zu toppen wäre. Auf dem Regionalentscheid qualifizierten sich dann 2 Gruppen aus unserem Kreisgebiet für den Landesentscheid in diesem Jahr. Volkensen und Kalbe hatten damit die Gelegenheit unsere Farben auf diesem wichtigen Wettbewerb zu vertreten. Da unsere Garanten für den Landesentscheid Groß und Klein Meckelsen die Qualifikation knapp verfehlt hatten, lagen unsere Hoffnungen in diesen beiden teilnehmenden Feuerwehren“.

Ein großes Lob geht an unsere Feuerwehren aus Groß Meckelsen und Klein Meckelsen für die tadellose Durchführung des Regionalentscheides in 2016 und als Krönung in diesem Jahr die Durchführung des Landesentscheides. Wer vor Ort gewesen ist kann diese tolle Stimmung und die sehr guten Rahmenbedingungen für Teilnehmer und Zuschauer nur bestätigen. Wir haben hier tolle Tage erleben dürfen. Und der Name Meckelsen und auch unseres Landkreises wird bei allen in guter Erinnerung bleiben. Dafür ein herzliches Dankeschön an unsere Kameraden“, so Behnken.

Da ein Wettbewerb ausrichten und zu gewinnen zwei Paar Schuhe sind, möchten wir den Wettbewerbsgruppen aus Volkensen für den 5. Platz und der Feuerwehr Kalbe für den Landessieger unseren Respekt und Anerkennung aussprechen.

Die Wettbewerbe nach den jetzigen Richtlinien wurde das letzte Mal in dieser Form durchgeführt. Ab dem nächsten Jahr werden die Karten neu gemischt, weil neue Richtlinien für den Wettbewerb erschienen sind. Die Wettbewerbe werden dann einfach und besser und ohne Aufwand zu üben sein. Aufgrund der neuen Richtlinien gibt es in 2018 kein Kreisentscheid und den nächsten Regionalentscheid erst wieder in 2019.

„Ich möchte nun euch allen und euren Kameraden für eure geleistete Arbeit und eure kameradschaftliche Zusammenarbeit, auch im

Namen des Vorstandes, herzlich danken. Und es liegt an euch, eure Kameraden auch in Zukunft die Wichtigkeit unserer Aufgabe zu vermitteln und sie zu motivieren. Denn dann können wir auch in Zukunft mit ruhigem Gewissen unseren Mitmenschen unser Hilfeleistungsversprechen anbieten. Und wir können erhabenen Hauptes sagen: "Hier sind wir, das können wir – wir sind die Feuerwehr!", so Hans-Jürgen Behnken in seinem Schlusswort.

Von Seiten der Fachbereichsleiter berichtete Kreisjugendfeuerwehrwart Volker Jungen über den aktuellen Mitgliederstand in den Kinder- und Jugendfeuerwehren und er gab einen Einblick über die in diesem Jahr durchgeführten Wettbewerbe und Veranstaltungen.

Andreas Hellmich als Fachberater für die Notfallseelsorge wies noch einmal auf die Wichtigkeit einer Nachsorge von belastenden Einsätzen, vor allem für jüngere Kameraden hin. Ihnen sollte immer ein Ansprechpartner in solchen Situationen zu Seite gestellt werden.

Um ihre Leistungen und Arbeit innerhalb der Feuerwehr und darüber hinaus zu würdigen, wurden die Kameraden Jens Frömmrich, Peter Engel, Michael Mahler, Manfred Poppe und

Rainer Ehlen mit der Ehrenmedaille des Kreisfeuerwehrverbandes Bremervörde e.V. ausgezeichnet. Die Kameraden Volker Jungen, Gerhard Kück und Thomas Schnackenberg erhielten für ihre Leistungen und Engagement das Niedersächsische Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber.



Die Gäste bedankten sich in ihren Grußwörtern für die im letzten Jahr geleistete Arbeit und für das Engagement, welches wichtig für die Arbeit in den Feuerwehren ist. Sie gratulierten den beiden Wettbewerbsgruppen aus Kalbe und Volkensien für ihre Erfolge bei den Landeswettbewerbe. Nach gut eineinhalb Stunden schloss Hans-Jürgen Behnken die Versammlung.

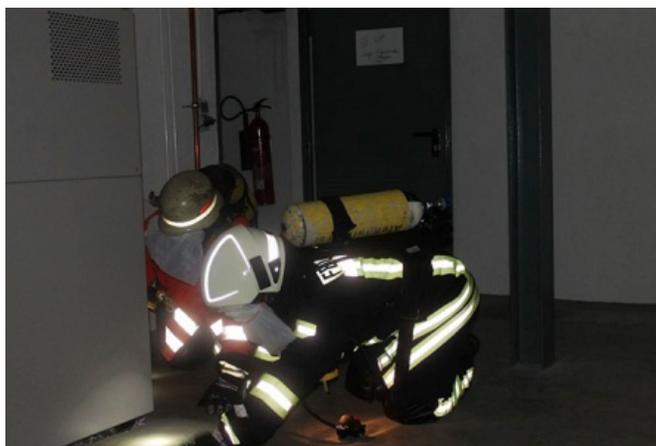
## Atenschutzübung im ehemaligen Volksbank Gebäude Brandschützer aus Vierden und Sittensen proben den Ernstfall

**Sittensen -24.09.2017 (as).** Jüngst führten die Wehren Sittensen und Vierden mit ihren Atemschutzgeräteträgern eine Übung im ehemaligen Volksbankgebäude in der Bahnhofstraße durch. Das Gebäude bietet ideale Bedingungen für die Einsatzkräfte. Es verfügt über zwei Keller, die nicht miteinander verbunden sind.

Die Atemschützer teilten sich in zwei Gruppen auf. Im ersten Keller, der über viel verwinkelte Räume verfügt, galt es mehrere vermisste Personen zu finden. Die Schwierigkeit hierbei war, die Feuerwehrleute hatten „Null Sicht“, konnten somit nicht sehen, was vor ihnen passiert. Hierbei wurde die Maske abgeklebt. Sie mussten mittels Feuerwehraxt und Leine den Bereich absuchen.

Im zweiten Keller, wo sich auch der ehemalige

Tresor Raum befindet, galt es mit der Wärmebildkamera vermisste Personen zu finden. Hierbei wurde der Bereich komplett eingenebelt, man konnte die Hand vor den Augen nicht mehr erkennen. Die Vermissten Personen wurden mit Flaschen, die mit warmem Wasser gefüllt waren simuliert. Denn:



Aus den Feuerwehren

Die können von den Einsatzkräften mit der Wärmebildkamera erkannt werden. Hier gab es eine Besonderheit zu meistern. Ein Atemschutztrupp hatte Probleme mit seiner Atemschutzmaske. Es wurde ein Atemschutznotfall simuliert. Ein Sicherheitstrupp, der für solche Notfälle bereitsteht, machte sich sofort auf den Weg und rettete den verunfallten Kameraden. Hierbei probten die Kräfte den Einsatz mit der „Sicherheitstrupptasche“. Darin befinden sich eine Atemluftflasche und eine Fluchthaube mit einem Luft Anschluss. Diese kann auch zum Retten von vermissten Personen verwendet werden.

Rundum war es eine gelungene und interessante Übung jeder der teilnehmenden Kameraden ist zum Einsatz gekommen. Dies wurde auch in der Nachbesprechung deutlich. Abschließend wurde der mobile Rauchvorhang, denn die Sittenser Feuerwehr seit knapp zwei Jahren besitzt demonstriert. Er kann beispielsweise in Mietshäuser eingesetzt werden, damit der Flur nicht vom Rauch aus der brennenden Wohnung kontaminiert wird. Verlastet ist er auf einem der Erstangriff

Fahrzeuge der Sittenser Feuerwehr und somit gleich zur Stelle.



Auch Samtgemeindebürgermeister Stefan Tiemann machte sich ein Bild von der Übung. Und fand es gut, dass die Feuerwehren sich ständig auf den Ernstfall vorbereiten. Die Übung dient auch dazu, um die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Ortswehren zu stärken. Es wurden gemischte Trupps eingesetzt, damit die ortsübergreifende Zusammenarbeit im Einsatzfalle auch reibungslos funktioniert.

## Herbstabschlussübung in Vierden: Erschreckendes Szenario mit 21 Verletzten Zusammenspiel der Feuerwehren läuft bestens

**Vierden - 04.10.2017 (as).** Die Erste von drei Herbstabschlussübungen der Feuerwehren aus der Samtgemeinde Sittensen fand am Mittwochabend in Vierden statt. Zwei Kameraden aus der Feuerwehr Vierden hatten sich ein aufwendiges Szenario einfallen lassen.



Das Szenario stellte sich wie folgt dar: Auf der Kreisstraße 134 zwischen Vierden und Sittensen

war ein Pkw nach einer scharfen Kurve in ein Brückengeländer gefahren. Dabei hat er eine zufällig vorbeikommende Wandergruppe mit sechs Personen voll erwischt. Die Insassen im Pkw wurden im Fahrzeug eingeklemmt. Die Verletzten lagen im Seitengraben und am Ufer der angrenzenden Ramme verstreut. Daraufhin verlor ein weiteres Fahrzeug die Kontrolle und fuhr auf der gegenüberliegenden Seite gegen einen Baum.

Die Wandergruppe kam von einem Zeltlager, was auf einem nahe gelegenen Feld stattfand. Hier saßen mehrere Personen am Lagerfeuer, bis auch hier von Sittensen kommend ein Fahrzeug in die Menschen hinein fuhr. Sie waren überall auf der Weide verstreut. Das Lagerfeuer hatte auf der Weide einen Flächenbrand ausgelöst.

Die Feuerwehren Vierden, Wohnste, Freetz und



Kalbe hatten nun die Aufgabe dieses Szenario abzuarbeiten. Als Erstes trafen die Vierdener Kräfte an der Einsatzstelle ein. Sie begannen sofort mit der Betreuung der Verletzten Personen und sicherten die Unfallstelle ab. Kurze Zeit später waren auch die anderen Wehren an der Unfallstelle. Das Hilfeleistungslöschfahrzeug der Wohnster Wehr begann damit, die eingeklemmten Personen aus dem Wrack zu retten. Hierbei musste das Dach mit hydraulischem Rettungsgerät abgetrennt werden.

Das Tanklöschfahrzeug aus Wohnste sowie die Wehren Kalbe und Freetz kamen beim Flächenbrand zum Einsatz. Zum einen kümmerten sie sich um die Verletzten Personen

und zum anderen bekämpften sie das Feuer. Ein Trupp unter Atemschutz hatte die Flammen schnell unter Kontrolle. Um ein sicheres Arbeiten möglich zu machen, musste die gesamte Einsatzstelle ausgeleuchtet werden. Für die Übung war die Kreisstraße für kurze Zeit voll gesperrt. Insgesamt waren 21 Verletzte zu beklagen darunter auch viele Kinder.

Auch Gemeindebrandmeister Torben Henning war mit zahlreichen Beobachtern vor Ort. „Ich bin ein Freund von größeren Übungen und ich freue mich, dass es in der Samtgemeinde so gut läuft“ resümierte er. Die Statisten haben gut und lautstark mitgespielt. Die Einsatzkräfte mussten sich erst mal einen Überblick verschaffen. Auch die Beobachter hatten nur Gutes zu berichten. Besonders aufgefallen war, dass jede verletzte Person von einem Feuerwehrmann betreut wurde. Auch die Kommunikation unter den Wehren habe sehr gut geklappt.

Ortsbrandmeister Mario Wintjen dankte allen Statisten für ihren Einsatz. Auch für die realitätsnahe Darstellung von Verletzungen, denn sie wurde zusätzlich geschminkt. Die Feuerwehr Vierden habe sich im laufenden Jahr auf den Bereich der technischen Hilfeleistung vorbereitet, dieses Wissen kam bei der heutigen Übung zum Einsatz.

## Herbstübung der Feuerwehren: Hauptaugenmerk liegt in der Technischen Hilfeleistung

**Klein Meckelsen - 09.09.2017 (as).** In der Straße Diekberg in Klein Meckelsen war einiges los am Montagabend. Grund dafür war die zweite Herbstabschlussübung der Feuerwehren in der Samtgemeinde Sittensen. Einige Kameraden der Feuerwehr Klein Meckelsen um Ortsbrandmeister Thomas Schnackenberg hatten sich einiges einfallen lassen.

Das Szenario war wie folgt. In einem landwirtschaftlichen Gebäude hatte sich ein Entstehungsbrand ereignet. In dem Gebäude lagerten unbekannte gefährliche Stoffe. Parallel war an der angrenzenden Straße ein Baum umgeknickt und versperrte diese. Daraufhin ereignete sich ein Verkehrsunfall. Ein Fahrzeug konnte gerade noch unter dem umknickenden Baum durchfahren. Es fuhr anschließend gegen eine Hauswand. Die

Insassen wurden im Pkw eingeklemmt.

Umgehend rückten die Wehren Klein Meckelsen, Ippensen und Groß Meckelsen an. Als Erstes begann Einsatzleiter Thomas Schnackenberg mit der Erkundung. Umgehend wurde die Rettung der eingeklemmten Personen eingeleitet. Sie wurden mit Hydraulischen Rettungsgerät befreit. Parallel gingen mehrere Trupps unter Atemschutz in das Gebäude vor. Sie konnten die Behälter mit den gefährlichen Stoffen aus dem stark verrauchten Gebäude bergen. Die Ippenser Feuerwehr hatte die Aufgabe den umgestürzten Baum von der Straße zu räumen. Mit der Kettensäge wurde er zerlegt.

Gemeindebrandmeister Torben Henning war begeistert von der super ausgearbeiteten

Übung. Er zog ein positives Fazit. Trotzdem mahnte er die Kameraden. „Achtet darauf Euch nicht selbst zu gefährden. Denn: Wer kommt, wenn wir nicht kommen“. Auch die Beobachter hatten nur wenig Kritik geäußert. Abschließend befand der Ortsbrandmeister, dass die Zusammenarbeit unter den Wehren stetig besser wird. „Auch ich lerne nie aus“, so Schnackenberg. Das Hauptaugenmerk der Übung lag in der Technischen Hilfeleistung. Die meisten Einsätze zu den die Feuerwehren gerufen werden sind Hilfeleistungseinsätze. Die letzte Herbstabschlussübung findet kommende Woche in Lengenbostel statt.



## DFV Präsident auf Stippvisite im Landkreis

**Bremervörde (tg).** Auf Einladung von Oliver Grundmann (MdB) besuchte am 14. August der Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes Hartmut Ziebs den Landkreis Rotenburg / Wümme. Im Feuerwehrhaus Bremervörde traf er sich mit den Mitgliedern des Kreiskommandos und Vertretern der Stadt Bremervörde zu einer gemeinsamen Gesprächsrunde.

In seiner Begrüßung ging Oliver Grundmann u.a. auf die steigende Gewaltbereitschaft gegenüber Einsatzkräfte in Deutschland und speziell auf den Einsatz bei der Eisdiele in Bremervörde ein. Er fordert für solche Fälle und auch für Gaffer ein höheres Strafmaß um diesen Trend entgegen zu wirken.

Er dankte in seiner Rede auch allen Feuerwehrleuten im Landkreis Rotenburg / Wümme für ihr Engagement und ihre Einsatzbereitschaft, auch über die Kreisgrenze hinaus.

Nach einer kleinen Vorstellungsrunde gab Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann den anwesenden Gästen einen Einblick über die Strukturen der Feuerwehren im Landkreis. In seinem Bericht ging er auf die Mitgliederzahlen in den aktiven Wehren, den Jugend- und Kinderfeuerwehren, aber auch auf die Gefahrenschwerpunkte und die Einsatzzahlen ein. Er informierte die Gäste auch über den Leitstellenverbund und über die zur Zeit laufende Umstellung auf ein anderes System und die daraus resultierende Anpassung der AAO.

Im Anschluss folgte eine Präsentation von Stadtbrandmeister Rüdiger Naubert, der die Stadtfeuerwehr Bremervörde mit seinen Ortsfeuerwehren und deren Aufgaben vorstellte. Die Präsentation endete mit einer Folie, auf der einige Fragen aus Kreisen der Feuerwehr standen, die vom DFV-Präsidenten beantwortet werden sollten.

Hartmut Ziebs bedankte sich zum einen für die Einladung und auch für die Darstellung der Feuerwehren bei uns im Landkreis und in der Stadt Bremervörde.

Er berichtete kurze über seine Aufgabe als Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes und die damit verbundene Verbindung zur Politik in Berlin. Durch die gemeinsame Arbeit in verschiedenen Gremien ist auch der Kontakt zu Oliver Grundmann entstanden, der wiederum die Idee für eine Rundreise und die Besuche der Feuerwehren im Elbe-Weser-Dreieck hatte.

Nach der Begrüßungs- und Vorstellungsrunde folgte ein kurzer Rundgang durch das Feuerwehrhaus, der mit einem Gruppenbild auf dem Außengelände vor dem Übungsturm endete. Dort gab es dann das obligatorische Gruppenbild.

Gestärkt nach einem Imbiss, vorbereitet durch die Feuerwehr Bremervörde, ging es mit der Gesprächsrunde weiter. In diesem Teil wurde dann auf die vorher gestellten Fragen eingegangen. Hier einige Auszüge.

Finanzielle Unterstützung für Arbeitgeber  
Anhand von Beispielen aus der EU erklärt Hartmut Siebs verschiedene Varianten die die Arbeitgeber bei Teilzeitfeuerwehrlern unterstützt hat. Diese hätten sich dort aber nicht durchgesetzt. In Deutschland sieht er aber das Problem, dass es hier von den Kommunen getragen werden muss und dadurch keine Bereitschaft da ist, höhere Kosten in Kauf zu nehmen.

Günstigere Mietwohnungen für Feuerwehrlern

Die Idee von Mietwohnungen an Feuerwehrlern oder bereitgestellte Wohnungen durch die Kommune findet er sehr gut, gibt aber auch zu bedenken, dass diese immer auf den Stand der Technik gehalten werden müssen.



Vergünstigungen in öffentlichen Einrichtungen  
Wird von Hartmut Siebs voll und ganz unterstützt. Ob es der Besuch im Frei- oder Hallenbad ist, oder auch die Anmietung von öffentlichen Einrichtungen ist.

Er geht auch noch mal auf die Strukturen der Feuerwehr gegenüber anderen öffentlichen Einrichtungen ein und führt einige Beispiele auf, aus denen hervorgeht, dass die Feuerwehr schon eine andere Stellung in der öffentlichen Verwaltung, aber auch in der Öffentlichkeit hat.

Steuervergünstigungen

Bei diesem Thema ist Hartmut Siebs ein wenig „gespalten“. Der Grund liegt darin, dass es auch andere Hilfsorganisationen gibt, die dann diese auch gerne in Anspruch nehmen möchten. Im Gegenzug könnte man sich überlegen, ob man die Ehrenamtszuschläge dafür anhebt, um einen gewissen Ausgleich zu schaffen.

Es gab auch schon Überlegungen, den Arbeitgebern bei der Gewerbesteuer entgegen zu kommen, damit sie auch einen Vorteil haben, wenn sie Feuerwehrlern beschäftigen. Dies ist aber eine Sache der Kommunen und nicht der Landes- oder Bundespolitik.

Rentenversicherung

Dies ist ein schwieriges Thema. In einigen Bundesländern gibt es schon für Feuerwehrlern entsprechende Systeme, die zum Teil vom Bundesland, aber auch von den Kommunen getragen wird. Hartmut Siebs sagt dazu ganz klar Nein, weil er dann Ungerechtigkeiten sieht, die in den einzelnen Ländern oder Kommunen auftreten können, weil das Thema nicht bundeseinheitlich geregelt ist. Hinzu kommt noch, dass man damit keine Feuerwehrlern mehr in den Dienst der Feuerwehr „locken“ kann.

Einen Einblick auf aktuelle Projekte im Deutschen Feuerwehrverband gab Hartmut Siebs im Anschluss an die Fragerunde.

Mit dem Familienministerium gibt es aktuell ein Projekt „Mensch Feuerwehr“. Dabei geht es nicht nur um die Gewinnung von aktiven Mitgliedern, der Integration von Flüchtlingen, sondern um Frauen und Familien. Der Gedanke dahinter ist, dass viele junge Frauen in die Feuerwehr eintreten, jahrelang ihren Dienst versehen und dann eine Familie gründen und evtl. auch Schwanger werden. Da man auch dann die Frauen in der Feuerwehr halten möchte, macht man sich Gedanken, wie man die Betreuung der Kinder gewährleistet. Anderes Beispiel wäre, wenn eine Feuerwehrfrau nahe Familienangehörige pflegt oder betreut, auch da muss man eine Lösung für finden, das die Betreuung weiter gewährleistet ist.

Ein Thema ist auch die Altersgrenze in den Feuerwehren. Dabei geht es nicht um das Alter wann man in die Altersabteilung übertritt, sondern eher darum, wie man einen altgedienten Kameraden noch am besten bei den Diensten und den Einsätzen integriert.

Man muss Ganzheitlich an die Themen und Projekte rangehen, um die Zukunft der Feuerwehr zu sichern, damit auch die jungen Leute später wissen, wo die Zukunft hingehet.

Einige kurze Themen gibt es aktuell auch noch mit zu teilen.

Alternative Antriebe für Großfahrzeuge sind aktuell zu finden für die ländliche Region noch kein Thema. Aber auch dieses soll in den nächsten Jahren massiv gefördert werden. Es werden in Zukunft 10 Drohnen in den Bundesländern stationiert, die bei Großschadenslagen wie z.B. beim Hochwasser zentral angefordert werden können, um sich ein genaues Überblick über das Einsatzgebiet machen zu können.

In Zukunft soll es eine Task Force aus 10 - 20 Feuerwehrleuten geben, die in Krisenregionen vor Ort Feuerwehrleute ausbildet, die dann neben den anderen Sicherheitseinrichtungen

für die Sicherheit in dem jeweiligen Land sorgen. Der Grundgedanke ist, dass man in den Ländern wieder eine gute Grundsicherheit herstellt und dadurch die Flüchtlingszahlen sinken. Unterstützt werden sie dabei u.a. vom THW und den Rettungsorganisationen.

Nach gut 2 Stunden war der 1. Besuch eines Präsidenten des Deutschen Feuerwehrverbandes im Landkreis Rotenburg / Wümme beendet. Er bedanke sich noch einmal für die Gastfreundschaft und den guten Gesprächen in der Zeit und wünschte allen Kameradinnen und Kameraden im Landkreis alles Gute und das sie immer Wohlbehalten nach einem Einsatz nach Hause kehren.

## 26 junge Feuerwehrleute absolvieren erfolgreich Truppmann Lehrgang Mitgliederwerbung zahlt sich aus

**Samtgemeinde Sittensen – 21.10.2017 (as).** Mit Erfolg haben jüngst 26 Feuerwehranwärter den ersten Teil der Truppmann Ausbildung in der Samtgemeinde Sittensen abgeschlossen. Alle Teilnehmer kamen aus den elf Ortswehren der Samtgemeinde sowie einer aus der Samtgemeinde Fintel. Unter den Augen von Hans-Dieter von Elling, stellvertretender Kreisausbildungsleiter und Samtgemeindeausbildungsleiter Sven Wilkens fand als Erstes die Theorie Prüfung in den Räumen des Wohnster Feuerwehrhauses statt. Anschließend ging es für die praktische Prüfung in den Nachbar Ort Ramshausen.



In den vergangenen sechs Wochen wurden die Feuerwehrleute von den Ausbildern mit dem einmal eins der Feuerwehr ausgebildet. In Praxis und Theorie erlernten die

Feuerwehrleute dabei unter anderem die rechtlichen Grundlagen für den Feuerwehrdienst, einsatztaktische Vorgehensweisen im Brand- und Hilfeleistungsfall sowie Rechtsgrundlagen für den Feuerwehrdienst. Die 150 Stunden umfassende Ausbildung enthält auch den Erste Hilfe Lehrgang.



**Alle Teilnehmer mit Gemeindebrandmeister Torben Henning(rechts), Samtgemeindeausbildungsleiter Sven Wilkens(2. V: rechts) und stellvertretender Kreisausbildungsleiter Hans-Dieter von Elling(links)**

Auch Gemeindebrandmeister Torben Henning freute sich, dass alle Teilnehmer bis zum Ende durchgehalten haben und auch bestanden haben. „Nutz die Chance für weitere Ausbildungen, diese Lehrgangsbescheinigung ist die Eintrittskarte für weitere Lehrgänge“, so der stellvertretende Kreisausbildungsleiter. Alle neuen Feuerwehrmitglieder werden nun in

ihren Ortswehren weiter intensiv ausgebildet.



Die Teilnehmer aus der Ortsfeuerwehr Groß Meckelsen

Gleich sieben Lehrgangsteilnehmer kamen aus der Ortsfeuerwehr Groß Meckelsen. Die Feuerwehr hatte am Anfang des Jahres eine Aktion zur Mitgliedergewinnung gestartet. Denn: Sie sind von Tür zu Tür gegangen, um neue Junge Leute für die ehrenamtliche Arbeit bei der Feuerwehr zu begeistern. Bei einer anschließend stattfindenden Infoveranstaltung haben sich diese jungen Leute bereit erklärt, bei der Feuerwehr mitzumachen.

## Feuerwehr Wittkopsbostel schnell zur Stelle und verhindert schlimmeres

**Wittkopsbostel (to).** Am Freitagabend, den 08.09.2017 gegen 22.50 Uhr heulten in Wittkopsbostel die Feuerwehrsirenen. In einem Terrassenanbau in der Straße Lerchenkamp in Wittkopsbostel brannte die Hohlraumdecke im Flachdachanbau, durch das schnelle eingreifen der Wittkopsbosteler Kameraden, die sehr schnell zur Stelle waren, konnte schlimmeres verhindert werden. Die mitalarmierten Feuerwehren aus Hetzwege und Sothel bauten indes eine Wasserversorgung aus einem Unterflurhydranten auf und leuchteten die Einsatzstelle aus.

Nachdem die ersten Flammen erstickt waren, entschied der Einsatzleiter Karlheinz Meibohm

dass die Hohlraumdecke geöffnet werden muss, dazu wurde um 23.12 Uhr die Freiwillige Feuerwehr Scheeßel, die über eine Spezialsäge für solche Gegebenheiten verfügt nachalarmiert. In der geöffneten Hohlraumdecke wurden weitere Glutnester mit Einsatz von Wasser abgelöscht.

Nachdem Feuer aus gemeldet wurde, wurde das Gebäude mittels eines Druckbelüfter Rauchfrei geblasen. Die Feuerwehren waren bis ca. 1.00 Uhr im Einsatz. Eingesetzt waren insgesamt sieben Feuerwehrfahrzeuge, ein Rettungswagen und die Polizei mit einem Fahrzeug. Mit vor Ort waren der Abschnittsleiter Rotenburg Süd und der Gemeindebrandmeister Scheeßel.

## Personensuche nach Verkehrsunfall auf der L131

**Scheeßel (to).** Am Dienstagmorgen des 26. September 2017 wurden die Freiwilligen Feuerwehren aus Abbendorf, Hetzwege und Scheeßel um 3.59 Uhr durch die Leitstelle über die digitalen Meldeempfänger zu einer Personensuche nach einem Verkehrsunfall auf der L131 zwischen Abbendorf und Elsdorf alarmiert. Nach Eintreffen der ersten Kräfte wurde sofort die Unfallstelle in Augenschein genommen und mittels Hochleistungsstrahlern ausgeleuchtet. In der näheren Umgebung konnte jedoch keine Person ausfindig

gemacht werden, somit wurde das nahe gelegene Maisfeld von den Einsatzkräften durchsucht, aber auch hier konnten keine Personen gefunden werden. Doch durch eine aufmerksame Autofahrerin die auf dem Weg zur Arbeit gewesen ist und die Unfallstelle nicht passieren konnte und einen Umweg fahren musste, fielen Personen in Höhe des Ortseingang Abbendorf auf, die wie sich später herausstellte zu dem verunfallten Fahrzeug gehörten. Die Feuerwehren waren mit acht Fahrzeugen bis 5.30 Uhr im Einsatz.

## „Herwart“ wirbelt durchs Vörder Land Feuerwehren müssen vom Sturm umgewehte Bäume von Straßen räumen

**Bremervörde/Gnarrenburg.** Sturm „Herwart“ hat am Sonntag, den 29. Oktober 2017 in Deutschland erhebliche Schäden angerichtet. In der Wesermarsch wurde ein 63-jähriger Camper von der Sturmflut überrascht und ertrank. Bis Sonntagmittag wurden sechs Verletzte gemeldet. Im Vörder Land verlief der Sturm vergleichsweise glimpflich, trotzdem waren die Feuerwehren vielerorts im Dauereinsatz. Die Helfer mussten vor allem umgestürzte Bäume von den Straßen räumen. So auch in Bremervörde, wo in der Nacht zum Sonntag in der Stader Straße eine vom Sturm gefällte Eiche die Fahrbahn blockierte. Bis zum Mittag meldete die Stadtfeuerwehr Bremervörde 15 Einsätze. In Oerel sowie zwischen Rockstedt und Granstedt ereigneten sich zwei Verkehrsunfälle. Die Fahrer zweier Pkw prallten gegen einen Baum beziehungsweise große Äste, die der Sturm auf die Fahrbahnen geweht hatte.



**Die Feuerwehr Kuhstedt im Einsatz auf dem Schulhof. Dort mussten zwei große Äste beseitigt werden.**

Die Feuerwehren der Gemeinde Gnarrenburg waren sturmbedingt über 35 Mal im Einsatz. Ab 1.30 Uhr war die örtliche Einsatzleitung (ÖEL) am Sonntag unter der Regie von Gemeindebrandmeister Ingo Kück im Feuerwehrhaus einsatzbereit. „Die ÖEL bekommt bei Großschadenslagen und Großunwetterlagen die Einsätze von der Leitstelle übermittelt und koordiniert die Abarbeitung in Eigenregie“, erklärt



**Eine Eiche war wegen des Sturms auf die Stader Straße in Bremervörde gestürzt.**

Pressesprecher Timm Meyer. Bis 9.15 seien alle Ortsfeuerwehren der Gemeinde Gnarrenburg mit Ausnahme von Augustendorf im Einsatz gewesen. Personen seien nicht zu Schaden gekommen. In Kuhstedt waren zwei große Äste auf den Schulhof der Grundschule gefallen. In Neu Kuhstedt lagen Äste auf Telefonleitungen. Die Feuerwehr rückte mit Motorsägen an. Zudem mussten die Brandschützer in Kuhstedt auf der Bundesstraße im Ortskern drei ausgebrochene Pferde einfangen und zurück auf die Weide bringen.



**In Neu Kuhstedt war eine Birke auf die Telefonleitung gefallen.**

Text: Frauke Siems – Bremervörder Zeitung

Fotos: Birgit Pape – Bremervörder Zeitung & Feuerwehr

## Strohpresse setzt Ballen in Brand

**Eitzte (dm).** Am 07.08.2017 arbeitete ein Landwirt mit einer Strohpresse auf einem Acker nahe Eitzte. Doch am frühen Nachmittag kam es zu einem Feuer. Da der Landwirt das Malheur anfangs nicht bemerkte, schied die Presse schon ein paar brennende Ballen aus. Nach dem Bemerkten und absetzen des Notrufs wurden um 14:43 Uhr die Ortf Feuerwehren Selsingen und Rhade alarmiert.

Der Selsinger Ortsbrandmeister, der als Erster vor Ort war, erkundete die Lage und stellte fest das das Feuer auf das Stoppelfeld übergriff. Er ließ das Einsatzstichwort von FK2 auf FW3 ändern, so dass das LF 20 aus Zeven und die Feuerwehr Deinstedt, die über einen Faltbehälter für 10000 Liter Löschwasser verfügen, nachalarmiert wurden. Unter Atemschutz wurden die Strohballen sowie die Presse unter anderem mit Schaum gelöscht.

Das Löschwasser musste im Pendelverkehr an die Einsatzstelle gebracht werden. Nach einer Stunde konnte Feuer aus gemeldet werden. Die Polizei aus Selsingen ermittelt die Brandursache.



## Feuer im Keller

**Scheeßel - 30.09.2017 (to).** Zu einem Feuer im Keller in der Mühlenstraße wurden am frühen Abend des 30. September um 17.40 Uhr die Einsatzkräfte der Feuerwehren aus Scheeßel und Jeersdorf alarmiert. In dem Einfamilienhaus ist in der Pellets Heizung eine Verpuffung entstanden und hat den gesamten Keller verqualmt. Geistesgegenwärtig wurde sofort über Notruf die Feuerwehr alarmiert.



Nach Eintreffen der ersten Kräfte gingen sofort zwei Kameraden unter Atemschutz in das



Gebäude und erkundeten die Lage und stellten fest dass kein offenes Feuer entstanden ist. Das Gebäude wurde mittels Druckbelüfter von Rauch befreit und so konnte der herbei gerufene Heizungsbauer die Heizung in Augenschein nehmen und mit den ersten Reparaturarbeiten beginnen. Die Feuerwehren waren mit fünf Fahrzeugen rund eine Stunde im Einsatz, außerdem waren der Rettungsdienst des Deutschen Roten Kreuzes sowie die Polizei vor Ort.

## Kleines Feuer großes Aufgebot

**Kirchwalsede (dp).** Ein wenig Aufregung herrsche im August in Kirchwalsede als nicht nur im Ort selber sondern auch in Süderwalsede und Westerwalsede die Sirenen heulten, zusätzlich wurde noch die Feuerwehr aus Bothel alarmiert. Ein Anrufer hatte gegen 19:30 Uhr den Notruf abgesetzt da er ein Feuer auf einem Stoppelfeld nahe einem Wald erblickte.

Die Leitstelle alarmierte umgehend die Freiwilligen Feuerwehren die mit sieben Fahrzeugen und 78 Feuerwehrleuten anrückten um den Waldbrand zu löschen. Es stellte sich glücklicherweise heraus, dass nur ein eine Fläche von ca. 25 Quadratmeter brannte. Somit wurde das Feuer wurde schnell

gelöscht, nach ein paar Minuten konnte der Einsatz bereits beendet werden.



## Person in Baugrube verschüttet - Dramatische Rettungsaktion in Tiste

**Tiste - 14.10.2017 (as).** Auf einer Baustelle in einem Tister Neubaugebiet kam es am Samstagnachmittag gegen 14 Uhr zu einem folgeschweren Unfall. Ein Mann war aus ungeklärter Ursache in einer Baugrube an seinem Haus verschüttet worden.

Geistesgegenwertig setzten Freunde den Notruf ab. Umgehend rückten die Feuerwehren aus Tiste, Sittensen, Klein Meckelsen und Wohnste zur Einsatzstelle an. Außerdem ein Rettungswagen und ein Notarzt. Die Person wurde umgehend mit Leinen gesichert um ihn anschließend zu befreien. Letztendlich musste mit drei Minibaggern das Erdreich rundherum abgetragen werden, um ihn aus seiner Lage zu retten. Die Schwierigkeit dabei war, dass von unten immer wieder Grundwasser heraufsprudelte und somit auch immer mehr Erde nachdrückte.

Erst nach rund zwei Stunden konnten die Einsatzkräfte mit vereinten Kräften die Person aus seiner misslichen Lage befreien. Während der gesamten Rettungsaktion war er ansprechbar und wurde mit einem Atemschutzgerät der Feuerwehr mit Atemluft

versorgt. Zusätzlich wurde er mit Flaschen die mit warmem Wasser gefüllt waren gewärmt, um ein Unterkühlen zu verhindern.



Im Laufe der Zeit waren immer mehr Nachbarn gekommen und versorgten die Einsatzkräfte mit kleinen Snacks und Getränken. So eine grenzenlose Hilfsbereitschaft gibt es nicht alle Tage. Nach fast drei Stunden war dieser nicht alltägliche Einsatz für die Feuerwehren beendet. Im Einsatz waren rund 40 Einsatzkräfte.

## Küchenbrand: Feuerwehr verhindert übergreifen auf Dachstuhl

**Sittensen - 21.07.2017 (as).** Sirenen heulen in Sittensen an einem Freitagabend gegen 18.16 Uhr. Grund dafür war ein gemeldeter Dachstuhlbrand in einem Wohn- und Geschäftsgebäude in der Bahnhofstraße. Zunächst war unklar, ob noch Personen im Gebäude waren. In einer Wohnung im ersten Obergeschoss war aus ungeklärter Ursache in der Küche ein Feuer ausgebrochen. Ein aufmerksamer Nachbar hatte den Brand bemerkt. Vom Feuerwehrhaus haben die Sittenser Feuerwehrleute schon eine starke Rauchentwicklung ausmachen können.

Die Feuerwehren aus Sittensen, Tiste, Klein Meckelsen und Zeven machten sich umgehend auf den Weg. Glücklicherweise stellte sich beim Eintreffen heraus, dass sich keine Personen in der Wohnung befinden. Umgehend machten sich drei Trupps unter Atemschutz mit C-Rohren über das Treppenhaus und Steckleitern über den Balkon auf den Weg ins Gebäude. Der Brand war durch das zügige Eingreifen der Kräfte schnell unter Kontrolle. Da eine Person Rauchgase eingeatmet hatte musste sie vorsorglich vom

Rettungsdienst ins Rotenburger Krankenhaus gebracht werden. Die Feuerwehr Zeven mit der Drehleiter kam nicht mehr zum Einsatz.



Durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehren konnte ein Übergreifen auf den Dachstuhl verhindert werden. Neben den Feuerwehren waren auch zwei Rettungswagen und ein Notarzt vor Ort.

Fotos: Bernd Herzig, Feuerwehr Tiste

## Schornsteinbrand in der Wilhelmstraße

**Scheeßel - 20.09.2017 (to).** Am 20. September um 17.07 Uhr wurden die Freiwilligen Feuerwehren aus Scheeßel und Jeersdorf von der Leitstelle in Zeven über die digitalen Meldeempfänger und Sirene zu einem Schornsteinbrand in die Wilhelmstraße alarmiert. Mit fünf Fahrzeugen eilten die Einsatzkräfte zur Einsatzstelle und begannen sofort mit erkunden der Einsatzstelle und dem Aufbau des Löschangriffs.

Mit Atemschutzgeräten ausgerüstet gingen zwei Mann ins Gebäude zum Heizungsraum vor und stellten erstmal die Heizungsanlage ab. Gleichzeitig ging der mitalarmierte Schornsteinfeger von außen über die Stechkeileiter der Feuerwehr auf das Dach und kehrte mittels Kehrgeschirr den Schornstein von oben. Die Feuerwehr Jeersdorf baute indes eine Wasserversorgung aus einen Unterflurhydranten von der Bahnhofstraße auf. Während der gesamten Kehrarbeiten wurden die Räume mit der Wärmebildkamera



kontrolliert. Gegen 20.00 Uhr konnte der Einsatzleiter in Absprache mit dem Schornsteinfeger Simon Lange der Leitstelle Einsatzende melden, nun wurde die Wohnung noch mittels Druckbelüfter gelüftet und der Bewohner darauf hingewiesen die Wohnung noch weiterhin zu lüften. Mit im Einsatz befanden sich ein Rettungswagen des Deutschen Roten Kreuzes sowie die Polizei.

## Unwetter hielt zahlreiche Feuerwehren in Bremervörde in Atem

**Bremervörde (fb).** Ein heftiges Unwetter Mitte Juni hielt zahlreiche Feuerwehren im Vörder Land in Atem. Besonders in Bremervörde und den umliegenden Ortschaften war sozusagen „Land unter“. Äste fielen herunter und zahlreiche Bäume wurden den starken Wind umgeweht, so dass die Feuerwehren alarmiert werden mussten, um die Straßen wieder befahrbar zu machen.

So wurde die Ortsfeuerwehr Bremervörde zu insgesamt neun sturmbedingte Einsätze alarmiert. Immer wieder hieß es „Baum auf Straße“, „Baum auf Pkw“, „Straße überflutet“, „Baum droht auf Haus zu stürzen“ oder auch „Dachfenster umgeschlagen“. Bis in die Abendstunden waren die Männer und Frauen damit beschäftigt, die Schäden des Unwetters zu beseitigen.

Auch die Ortsfeuerwehr Nieder Ochtenhausen musste ausrücken, um im Dorfmittelpunkt einen Baum von der Straße zu beseitigen. Da alle Fahrzeuge der Ortsfeuerwehr Bremervörde im Einsatz waren, wurde kurzerhand ein Trecker organisiert, und der dicke Baum zersägt und die Straße danach wieder für den Verkehr freigegeben.



## Ehemaliger Schafstall in Vollbrand Feuerwehren verhindern Übergreifen auf Heimathaus

**Heeslingen (as).** Unweit des Heeslinger Heimathauses in der Bremer Straße geriet am späten Sonntagabend, des 9. Juli gegen 23.04 Uhr aus ungeklärter Ursache ein ehemaliger Schafstall in Brand. Bei Eintreffen der ersten Kräfte stand das rund 8 mal 15 Meter große Gebäude in Vollbrand.

Einsatzleiter Bernd Lemmermann ließ umgehend das Alarmstichwort auf „Feuer groß“ erhöhen. Somit wurde neben den Wehren Heeslingen und Zeven, die schon vor Ort waren, die Feuerwehr Weertzen nachalarmiert. Mit vier C-Rohren und einem B-Rohr gingen die Kräfte gegen den Brand vor. Besonders gefährlich war der Funkenflug. Da in unmittelbarer Nähe das Heimathaus und weitere Reed gedeckte Gebäude standen. Somit wurde mit der Zevener Drehleiter eine Riegelstellung aufgebaut, um ein Übergreifen zu verhindern. Nach rund einer drei viertel Stunde war der Brand gelöscht. Es mussten lediglich Nachlöscharbeiten durchgeführt werden. Um auch alle Glutnester abzulöschen, musste das Gebäude mit einem Traktor abgerissen werden.



Durch das zügige Eingreifen der Feuerwehren konnte ein Übergreifen auf die benachbarten Gebäude verhindert werden. Die Heeslinger Wehr blieb bis in die Nacht für Nachlöscharbeiten vor Ort. Neben den rund 80 Feuerwehrleuten waren auch der Abschnittsleiter Zeven und der Gemeindebrandmeister Zeven vor Ort. Ein Rettungswagen war lediglich zur Bereitstellung vor Ort. Ein Eingreifen war nicht erforderlich.

## Sebastian fegt durchs Scheeßeler Gemeindegebiet und lässt Bäume umfallen

**Scheeßel (to).** Am Mittwoch 13.09.2017 fegte der Herbststurm „Sebastian“ auch über unser schönes Scheeßeler Gemeindegebiet und hielt die Feuerwehren aus Scheeßel, Jeersdorf, Westervesede und Westeresch den gesamten Mittwochnachmittag in Atem. Die erste Alarmierung erhielt die Feuerwehr aus Westervesede dort blockierte ein umgestürzter Baum die L131 in Höhe Ortseingang Westervesede. Um 14.40 Uhr wurden dann die Feuerwehren aus Scheeßel, Jeersdorf und Westeresch alarmiert, da mehrere Bäume im Gemeindegebiet die Straßen blockierten. So war die B75 in Richtung Rotenburg auf Höhe Veersebrück und im Block Wohlsdorf blockiert. Weitere Bäume lagen auf Fußwegen zwischen Hinrich-Meyer Straße und Gorch-Fock Straße, die L130 Richtung Helvesiek wurde durch mehrere Bäume blockiert, die Dorfstraße in Richtung Sothel wurde von den Westerescher Kameraden wieder frei gesägt.



Weiter ging es dann auf der L130 Richtung Hetzwege, auch dort lagen mehrere Bäume die von den Scheeßeler und Jeersdorfer Kameraden weggeräumt wurden. Die L131 wurde zwischen Feuerwehrkreisel und Eichenring von mehreren Bäumen blockiert, hier kam auch dankenswerterweise ein

Bagger der Firma Behrens & Behrens aus Scheeßel zum Einsatz der die Kameraden bei ihrer Arbeit unterstützte. In der Zwischenzeit wurde von der Leitstelle aus Zeven angeordnet eine Einsatzbereitschaft bis 20.00 Uhr im Feuerwehrhaus sicherzustellen und die folgenden Einsätze vor Ort Eigenständig abzarbeiten, dies wurde unter Mithilfe der Kameraden aus Jeersdorf auch geleistet. Insgesamt mussten die Kameraden über 20 Mal zu umgekippten Bäumen oder herabhängenden Ästen ausrücken.



Ein großen Dank sprechen die verantwortlichen der Feuerwehr und der Gemeindefeuerwehr Scheeßel der Firma Behrens & Behrens Entsorgung und der Firma Otto Röhrs Baustoffhandel aus die sofort und unkompliziert Bagger und Fahrzeug mit Hecklader zur Verfügung gestellt haben und die Kameraden bei ihrer Arbeit unterstützt haben. Im Feuerwehrhaus stellte Frank Evers von Esso Beeke-Tankstelle die Versorgung mit heißer Bockwurst und Baguette Brot sicher, so dass die Kameraden immer wieder gut gestärkt in den nächsten Einsatz fahren konnten.

## Großfeuer in Steddorf: Scheune brennt in voller Ausdehnung Feuerwehren verhindern übergreifen auf Wohnhaus

**Steddorf (as).** In der Nacht zum 1. August, gegen 2.49 Uhr wurden die Feuerwehren Heeslingen und Steddorf zunächst zu einem Kellerbrand auf einem landwirtschaftlichen Anwesen in Steddorf in der Straße Brake gerufen. Bei Eintreffen der ersten Kräfte schlugen bereits Flammen aus dem Keller einer

Scheune. Rasend schnell erfolgte die Durchzündung der rund 20 mal 40 Meter großen Scheune. Sofort stand Sie in Vollbrand. Ein Innenangriff war daher nicht mehr möglich. Umgehend musste das Alarmstichwort auf „Feuer groß“ erhöht werden. Die Wehren Wense, Sassenholz, Zeven und Boitzen rückten

ebenfalls zur Einsatzstelle aus. Zwischenzeitlich drohten die Flammen, auf weitere angrenzenden Scheunen und das Wohnhaus überzugreifen. Dies konnte glücklicherweise durch das rasche Eingreifen der Feuerwehren verhindert werden. Mit mehreren C- und B Rohren sowie einem Wenderohr der Drehleiter gingen die Einsatzkräfte teilweise unter Atemschutz gegen das Feuer vor. Zwei Gasflaschen sind ebenfalls explodiert. Im weiteren Verlauf musste mit einem Radlader das Dach abgetragen und einige Mauern eingerissen werden, um an versteckte Glutnester zu kommen. Es loderten immer wieder Flammen auf. Nach rund zwei Stunden



konnten die ersten Wehren aus dem Einsatz entlassen werden. Vorsorglich war auch ein Rettungswagen vor Ort. Glücklicherweise wurde niemand verletzt. Tiere kamen auch nicht zu schade. Später kam der Gerätewagen Atemschutz des Gefahr- und Umweltschutzzuges des Landkreises zum Einsatz, um die leeren Atemluftflaschen zu füllen. Die Nachlöscharbeiten zogen sich bis in den frühen Morgen hin. Neben den Feuerwehren, die mit rund 110 Kräften vor Ort waren, waren auch der Zevener Gemeindebrandmeister und der Abschnittsleiter.

## Großaufgebot der Feuerwehren bei Stall- und Werkstattbrand

**Bittstedt (er).** Mit einem Großaufgebot von über 140 Einsatzkräften reagierten die Feuerwehren der Samtgemeinde Sottrum auf einen Alarm der sie um 11:21 Uhr am Samstag, dem 23. September aus den Wochenendplanungen riss. Der Grund für die Auslösung der bislang höchsten Alarmstufe innerhalb der Samtgemeinde Sottrum seit Einführung des geänderten Alarmschemas, war eine Brandentwicklung in einer Fahrzeugwerkstatt in Bittstedt, in der Gemeinde Taaken. Einsatzleiter Bernd Heitmann, Ortsbrandmeister in Taaken und stellvertretender Gemeindebrandmeister, entschied sich zur Alarmstufenerhöhung, nachdem erste Erkundungen ergaben, dass sich in dem angrenzenden Stall rund 300 Reifen auf Felgen, diverse Druckgasflaschen und andere Gefahrstoffe, neben etlichen Reparaturfahrzeugen befanden.



Bei Eintreffen der ersten Wehren hatte das Stallgebäude bereits durchgezündet, der Brand verlief also mit hoher Ausbreitungsgeschwindigkeit. Nur sechs Minuten nach der Ersterkundung brach das Dach des mittleren Gebäudeteils bereits zusammen, an einen Innenangriff war wenigstens in diesem Gebäudeabschnitt nicht mehr zu denken. Mit der Erhöhung der

Alarmstufe wurden auch die Drehleitern aus Rotenburg und Zeven an die Einsatzstelle gerufen. Ergänzend wurde der Atemschutzgerätewagen aus Zeven und zwei Rettungswagen der Schnelleinsatzgruppe des Rettungsdienstes aus Rotenburg hinzugezogen. Brandauslösend dürften, nach Einlassung des Werkstattbetreibers, Bohr- und Schneidarbeiten an einem Fahrzeug in der Werkstatt gewesen sein. Der Betreiber hatte zunächst noch versucht die Brandausbreitung mit zwei Feuerlöschern zu stoppen, musste diese Bemühungen aber schon bald aufgeben.



Erschwerend kam hinzu, dass der Stall direkt an ein großes Wohngebäude grenzte und mit diesem baulich verbunden war. Hier richteten die Feuerwehrleute sofort und erfolgreich eine Riegelstellung ein, um einen Flammenüberschlag auf das Wohngebäude zu verhindern. Um ausreichend Löschwasser an die zahlreichen Rohre, aus denen der Brand bekämpft wurde, heranführen zu können bauten die Wehren Versorgungsleitungen aus der Wieste und von zwei Hydranten auf. Insgesamt wurden rund 100 Schläuche mit einer Gesamtlänge von fast zwei Kilometern Länge verlegt. Auch bei der direkten Brandbekämpfung entwickelte sich für die Atemschutzgeräteträger und die zuarbeitenden Truppen eine Materialschlacht.

Aus der Samtgemeinde Sottrum waren elf der 15 Ortsfeuerwehren mit 20 Fahrzeugen in das Einsatzgeschehen eingebunden. Hinzu kamen jeweils zwei Fahrzeuge aus Rotenburg und Zeven und der bereits erwähnte Atemschutzgerätewagen. Der Rettungsdienst und die Polizei Rotenburg waren jeweils mit zwei Fahrzeugen an der Einsatzstelle.



Kurz nach 14:00 Uhr konnte der Einsatzleiter Bernd Heitmann "Feuer unter Kontrolle" an die Leitstelle Zeven melden lassen. Nach 15:00 Uhr traf ein Abbruchunternehmen mit einem Bagger ein, um die Brandruine, die mittlerweile auch mit Schaummittel geflutet worden war, nach und nach abzutragen. Nur so war es möglich, auch der letzten Brandnester Herr zu werden. Eine Person hat der ganzen Entwicklung hilflos zusehen müssen und wurde wegen eines Schocks rettungsdienstlich behandelt. Weitere Personen wurden nicht verletzt. Das kontaminierte Löschwasser wurde an der Einsatzstelle aufgefangen und durch einen Entsorgungsfachbetrieb abgesaugt. Die Nachlösch- und Aufräumarbeiten zogen sich noch bis in die Abendstunden hinein. Die Einsatzkräfte wurden zwischenzeitlich durch Sottrumer Gewerbetreibende versorgt. Zur Schadenshöhe konnten vor Ort noch keine Einschätzungen gemacht werden.

## Feuer vernichtet Traktor in Klein Meckelsen

**Klein Meckelsen (as).** An der Kreisstraße 123 zwischen Klein Meckelsen und Groß Meckelsen, geriet am 23. August gegen 15. 40 Uhr aus ungeklärter Ursache ein Traktor in Brand. Umgehend wurden die Feuerwehren Klein Meckelsen, Groß Meckelsen und Sittensen gerufen. Bei Eintreffen der Kräfte stand das Fahrzeug bereits in Vollbrand. Ein

Trupp unter Atemschutz begann sofort mit den Löscharbeiten. Anschließend musste er mit Löschschaum eingeschäumt werden, um ein erneutes Entzünden zu verhindern.

Im Vorfeld hatte das landwirtschaftliche Fahrzeug bereits Betriebsstoffe verloren, diese mussten durch die Einsatzkräfte mit

Ölbindemittel abgestreut werden. Nach über einer Stunde war der Einsatz für die rund 30 Einsatzkräfte beendet. Verletzt wurde bei dem Brand glücklicherweise niemand. Neben den Feuerwehren war auch ein Streifenwagen der Sittenser Polizei. Der Traktor brannte völlig aus, es entstand Totalschaden.

Da sich die Einsatzstelle in einem Wasserschutzgebiet befand und Betriebsstoffe austraten, musste auch die untere Wasserbehörde des Landkreises informiert werden.



## Dramatische Rettung in den Morgenstunden

**Gyhum/Bockel - 29.09.2017 (as).** Auf der Bundesstraße 71 zwischen Bockel und Gyhum-Sick kam es an einem Freitagmorgen gegen 7.14 Uhr zu einem schweren Verkehrsunfall. Ein Sattelzug war aus ungeklärter Ursache gegen einen Baum geprallt. Der Fahrer wurde in seinem Führerhaus schwerst eingeklemmt.

Umgehend wurden die Feuerwehren Elsdorf, Gyhum und Zeven sowie der Rettungsdienst alarmiert. Bereits wenige Minuten nach dem Alarm waren die ersten Kräfte aus Gyhum vor Ort und betreuten den Verletzten Fahrer bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes. Nach einer umfangreichen Medizinischen Erstversorgung begann die Feuerwehr mit der komplizierten Rettung des Fahrers. Dazu mussten sie Hydraulisches Rettungsgerät einsetzen. Vorsorglich wurde auch die Zevener Drehleiter in Stellung gebracht. Um besser an das Führerhaus heran zu kommen. Nach rund einer Stunde konnte die Feuerwehr den Verletzten an den Rettungsdienst übergeben. Unter Notärztlicher Begleitung wurde der schwer Verletzte Fahrer ins

Rotenburger Krankenhaus gebracht.

Die Bundesstraße musste für die Rettungs- und Bergungsarbeiten voll gesperrt werden. Bei diesem Ernstfall hat sich wieder einmal gezeigt, dass sich permanente Übungen zwischen den Feuerwehren in der Samtgemeinde Zeven auszahlen. Die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Feuerwehren und dem Rettungsdienst klappte vorbildlich.



## Schwerer Verkehrsunfall im Kurvenbereich

**Hastedt (dp).** Am Samstagabend, den 23. September um ca. 21:30 Uhr ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall auf dem Gemeindeverbindungsveg von Bothel nach Hastedt. Eine 24-jährige Bothelerin war mit ihrem Skoda Fabia in einer engen Kurve mit

einem landwirtschaftlichen Gespann zusammengestoßen. Dabei stieß der PKW auf die Hinterachse des Abfahrwagens und schleuderte anschließend in den Straßengraben, in dem das Unfallwrack seitlich zum Liegen kam. Der Motorblock wurde bei

dem Aufprall aus dem Fahrzeug gerissen und lag auf der Fahrbahn. Die junge Frau wurde dabei so schwer in ihrem Fahrzeug eingeklemmt, dass die Feuerwehren aus Bothel, Hemslingen-Söhlingen und Rotenburg einiges an Rettungsmitteln benötigten, um die Rettung durchzuführen. Nach der Befreiung der jungen Frau wurde die Patientin mit schweren Verletzungen ins Agaplesion Diakonieklinikum nach Rotenburg (Wümme) gefahren. Die Unfallursache war bis zum Einsatzende nicht geklärt und wurde von der Polizei in einem aufwendigen Verfahren aufgearbeitet, bei der die Feuerwehr Bothel die Ausleuchtung der Unfallstelle sicherstellte. Nach der Unfallaufnahme konnte der Abschlepper anrücken sowie ein

Fachunternehmen zur Straßenreinigung. Die Straße wurde aus diesem Grund für mehrere Stunden voll gesperrt und erst zum Einsatzende um 2:00 Uhr wieder freigegeben. Es waren ca. 50 Einsatzkräfte vor Ort.



## Sturm in Gemeinde Sottrum

**Sottrum (er).** Der erste Herbststurm am Mittwoch, dem 13. September hat zahlreiche Feuerwehren beschäftigt. Im Bereich der Samtgemeinde Sottrum hat der Sturm "Sebastian" zu insgesamt 21 Einsätzen geführt. An den Einsätzen (teilweise bezeichnet eine Einsatzstelle auch mehrere Bäume) von 14:40 bis 21:00 Uhr waren die Ortsfeuerwehren aus Sottrum, Stuckenborstel, Schleeßel, Hassendorf, Bötersen, Horstedt, Höperhöfen und Ahausen sowie 2-mal die Drehleiter aus Rotenburg beteiligt. Der Bauhof der Gemeinde Sottrum war ebenfalls mit im Einsatz. Es galt an verschiedenen Stellen in der Samtgemeinde Bäume von Straßen zu beseitigen oder andere Gefahrensituationen zu entschärfen.

Aufgrund des erhöhten Einsatzaufkommens in der Leitstelle Zeven wurden die Einsätze, die in der Samtgemeinde Sottrum angingen, zentral von der Führungsstelle im Sottrumer Feuerwehrhaus koordiniert. Diese wird von Mitgliedern der Einsatzleitgruppe und dem Gemeindebrandmeister bzw. seinem Stellvertreter schon vor entsprechenden Einsatzlagen besetzt und erhält die Einsatzaufträge von der Einsatzleitstelle in Zeven. Die Koordination erfolgt dann autark innerhalb der Samtgemeinde, was zur Entlastung der Leitstelle Zeven führt.

Einer der größeren Einsätze war auf der B 75 in Höhe Wiestebrücke, zwischen Sottrum und der BAB-Auffahrt Stuckenborstel, angefallen. Dort

lag ein großer Baum auf der Straße, der von den Wehren aus Sottrum und Stuckenborstel, mit Hilfe eines privaten Schleppers beseitigt wurde. Die Straßenmeisterei hat dort nach ihrem Eintreffen die Restarbeiten übernommen.

Ebenfalls im Zuge der B 75 war ein Straßenbaum umgestürzt und hat dabei zwei Fahrzeuge eines benachbarten Autohauses beschädigt. Die Besatzung des Einsatzleitwagens räumte die verkehrsgefährdenden Äste mithilfe von Mitarbeitern des Bauhofs zur Seite, sodass wenigstens der Verkehr hier wieder fließen konnte.

Weiterhin sollte, nach Auskunft der meldenden Stelle der DB Netze, ein Baum auf den Gleisen der DB AG liegen. Nach genauerem Erkunden wurde festgestellt das diese Einsatzstelle sich aber weiter im LK Verden befand. In Schleeßel drohte eine Baumkrone, die quasi auf ihrem Stamm vom Sturm abgedreht wurde, auf ein Haus zu stürzen. In Bötersen stürzten mehrere Bäume auf die EVB-Bahnstrecke. Diese wurden, nach der Sperrung der Gleise, von der Wehr aus Bötersen beseitigt. In der alten Dorfstraße in Sottrum wurden mit Hilfe der Drehleiter aus Rotenburg größere Äste aus einem Baum geholt, die beim Herabstürzen eine Gefahr für Menschen und den Verkehr dargestellt hätten.

Parallel zum Unwettereinsatz im Landkreis lief

bei Firma Oetjen in ROW ein Gefahrguteinsatz, zu dem die Ortsfeuerwehr Böttersen um 15.31 Uhr zur Unterstützung mit Atemschutzgeräteträgern alarmiert wurde. Der Sturmeinsatz für Böttersen kam allerdings erst, als die Wehr schon vom Einsatz aus Rotenburg wieder zurück am Standort war. Nachdem sich die Lage beruhigt hatte, rückten alle Kräfte wieder ein und auch die Behelfsleitstelle

Sottrum wurde wieder außer Betrieb genommen. Bei keinem dieser Einsätze kamen Personen zu Schaden. Die Schadenshöhe kann aufgrund der Vielzahl der Einsatzstellen nicht abgeschätzt werden. Der Gemeindebrandmeister Björn Becker zeigte sich insbesondere hinsichtlich der Koordination der Einsätze schlussendlich sehr zufrieden.

## Stadtfeuerwehr Bremervörde im Dauereinsatz beim Sturm „Xavier“

**Bremervörde (fb).** Gewarnt hatten die Meteorologen schon lange vorher – doch das das Sturmtief „Xavier“ am Donnerstag, dem 5. Oktober, mit so einer mächtigen Gewalt herangebraust kam, damit hatte keiner gerechnet. Gegen Mittag kam „Xavier“ auch im Bremervörder Stadtgebiet an. Zwar dauerte der Sturm nicht einmal eine gute Stunde, aber in dieser Zeit richtete er eine ziemliche Verwüstung an. Gegen 13.29 Uhr wurde die gesamte Stadtfeuerwehr Bremervörde alarmiert, um die aufkommenden Einsätze abzuarbeiten. Koordiniert wurden diese im Laufe des Tages von der zuständigen Bremervörder Örtlichen Einsatzleitung (ÖEL). Die Kameraden hatten eine ganze Menge zu tun, um alles zu koordinieren und die einzelnen Fahrzeuge an die richtige Einsatzstelle zu schicken.

Am Ende eines sehr arbeitsreichen Einsatztages konnte der stellvertretende Stadtbrandmeister Nils Schwarz eine positive



Bilanz ziehen. Insgesamt mussten 29 Einsätze von der Stadtfeuerwehr Bremervörde abgearbeitet werden. Erst gegen 21 Uhr konnte das letzte Fahrzeug „Status 2“ drücken. Stark gefordert war wieder einmal die Drehleiter der Schwerpunktfeuerwehr, die nicht nur im Bremervörder Stadtgebiet eingesetzt wurde, sondern auch z.B. in Selsingen, Sandbostel und in der Samtgemeinde Geestequelle Einsätze abarbeitete.

## Zwei Brände in Hemslingen kurz hintereinander

**Hemslingen (dp).** Am Freitag kam es zu gleich zwei Feuerwehreinsätzen in Hemslingen. Der Einsatz erfolgte um 16:30 Uhr als in der Soltauer Straße in Hemslingen ein PKW Feuer fing. Der Eigentümer selber hatte den Notruf abgesetzt. Zu diesem Einsatz wurden die Feuerwehren aus Bothel, Hemsbünde und Hemslingen alarmiert. Der Einsatz konnte recht schnell abgearbeitet werden.

Etwas aufwendiger wurde der nächste Einsatz der kurz vor 18:00 Uhr in der Leitstelle auflief. Ein Landwirt meldete, dass sein Futtermischwagen



brannte, das Fahrzeug stand dazu noch in der Nähe eines Gebäudes und die Rauchgase verqualmten teilweise den Kuhstall. Somit wurden die Feuerwehren aus Bothel, Hemslingen, Tewel und Westervesede alarmiert. Die Einsatzkräfte konnten auch hier schnell das Feuer löschen.

Mit Drucklüftern wurde frische Luft in den Stall gepustet um den Brandrauch zu entfernen. Die Tanklöschfahrzeuge wurden im Pendelverkehr eingesetzt um Wasser an die Einsatzstelle zu befördern. Es waren hier 41 Feuerwehrleute im Einsatz der nach eine Stunde beendet wurde.



## Scheune brennt in Spreckens – Noch Druckgasbehälter gelagert

**Spreckens (fb).** Am 21. August gegen halb neun wurde Vollalarm für die Feuerwehr Bremervörde sowie für die Ortsfeuerwehren Spreckens und Minstedt ausgelöst. In der Spreckenser Landstraße hatten Nachbarn ein Feuer in einer brennende Scheune gemeldet. Noch auf der Anfahrt erhielten die ersten Einsatzkräfte die Rückmeldung vom bereits eingetroffenen Rettungswagen, dass sich das Feuer im Werkstattteil einer Scheune befindet, wo auch einige Druckgasbehälter gelagert sein sollten.



Vom erst eintreffenden Bremervörder Tanklöschfahrzeug wurde unverzüglich ein Innenangriff unter Atemschutz eingeleitet. Parallel dazu ging die Drehleiter in Stellung. Die Feuerwehren aus Bevern und Fahrendorf wurden nachgefordert worden, da aufgrund der Tageszeit allen Ortsfeuerwehren weniger

Personal zur Verfügung standen. Zu diesem Zeitpunkt war das Feuer noch nicht genau lokalisiert worden. Gleichzeitig bauten die Feuerwehren Spreckens und Minstedt eine Wasserversorgung auf. Über die Drehleiter konnte ein Teil des Daches eröffnet werden, damit der Brandrauch nach oben abziehen konnte. Die Sicht im Gebäudeinneren wurde dadurch deutlich besser und die Brandbekämpfung konnte gezielt beendet werden. Durch auslaufende Betriebsstoffe innerhalb der Werkstatt musste einiges an Bindemittel ausgeteilt werden, um die Umweltverschmutzung durch kontaminiertes Löschwasser so gering wie möglich zu halten.



Angaben zur Brandursache konnten die Beamten der Tatortgruppe nicht machen. Den Schaden bezifferten sie auf etwa 30.000 Euro. Verletzt wurde bei dem Brandeinsatz niemand.

## Sattelaufleger in Flammen - Feuerwehren mit Großaufgebot vor Ort

**Sittensen - 20.09.2017 (as).** Ein Großaufgebot an Feuerwehrräften rückte in der Nacht zum 20. September gegen 1.30 Uhr zu einem brennenden Kühltelaufleger ins Sittenser Gewerbegebiet Westerböhlen aus.

Aus ungeklärter Ursache hatte sich das Kühltelaggregat an einem Auflieger entzündet. Glücklicherweise war zufällig ein Fahrer von seiner Tour zurückgekehrt und hatte das Feuer entdeckt. Somit konnte er umgehend die Feuerwehr alarmieren. Die Wehren aus Sittensen, Tiste und Klein Meckelsen waren schnell zur Stelle. Ein Trupp unter Atemschutz hatte mit einem C-Rohr die Flammen nach wenigen Minuten im Griff. Anschließend musste der Auflieger mit der Wärmebildkamera kontrolliert werden, um versteckte Glutnester gezielt abzulöschen.

Durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehr und der Anwesenheit des Mitarbeiters ist es zu

verdanken, dass der Sattelaufleger nicht in Vollbrand stand und wohlmöglich auf das angrenzende Firmengebäude übergreifen konnte. Nach rund einer Stunde war der Einsatz für die Feuerwehr beendet. Vorsorglich war auch ein Rettungswagen vor Ort. Dieser wurde nicht benötigt.



## Gefahrguteinsatz auf Raststätte Grundbergsee beschäftigt über 100 Kräfte

**Sottrum (er).** Es hätte ein schöner, ruhiger Sommerabend werden können aber um 18:26 Uhr ging bei zahlreichen Einsatzkräften der Feuerwehren in der Samtgemeinde Sottrum die Alarmmeldung ein, dass an einem LKW, der auf der Rastanlage Grundbergsee in Fahrtrichtung Hamburg abgestellt war, Gefahrstoffe auslaufen.

Die Leitstelle Zeven alarmierte die Ortsfeuerwehren aus Sottrum, Stuckenborstel, Hassendorf, Reeßum, Clüversborstel, den Gefahrgutzug des Landkreises, drei Streifenwagen der Autobahnpolizei Sittensen, zwei Rettungswagen des Landkreises, den Organisatorischen Leiter des Rettungsdienstes, ein spezielles Gefahrstoffmessfahrzeug, die Feuerwehr Rotenburg mit dem Gefahrstoffzug und den Fachberater Chemie des Landkreises Rotenburg.

Die Einsatzkräfte sperrten den betreffenden Bereich rund um das Fahrzeug zunächst ab, verschlossen diverse Gullizuläufe und nahmen eine erste Untersuchung am LKW vor, um die Lage zu sondieren. Der Fahrer des LKW, aus dessen Anhänger der Stoff austrat, war klug

genug, die Ladepapiere zuvor aus dem LKW entnommen zu haben, konnte diese an die Kräfte um den Einsatzleiter, Sottrums Gemeindebrandmeister Björn Becker, aushändigen zu können und diese nahmen sofort mit dem Transportunternehmen und dem Hersteller des Gefahrguts Kontakt auf.

Das Fahrzeug war mit zwei unterschiedlichen Gefahrstoffen beladen Welcher von beiden Stoffen auslief, konnte zunächst nicht festgelegt werden. Die Polizei entfernte zwischenzeitlich zahlreiche Fahrzeuge über eine Bedarfsausfahrt von der Raststätte, die Feuerwehren evakuierten andere LKW-Fahrer in der näheren Umgebung aus ihren Fahrzeugen. Die Zufahrt zur Raststätte wurde komplett gesperrt.

Intensive Untersuchungen und Telefonate ergaben im weiteren Verlauf, dass es sich um einen Zwei-Komponenten Betonanstrich handelte, die auslaufende Flüssigkeit wurde zunächst mit Messtechnik weiter geprüft und analysiert, bevor der Leiter des Gefahrgutzugs und der Fachberater Chemie Entwarnung gaben. Zwischenzeitlich war der Anhänger

unter Chemiekalienschutzanzügen von den Einsatzkräften geöffnet worden. Es stellte sich heraus, daß lediglich eines der geladenen 20 kg Gebinde beschädigt und ausgelaufen war. Da die Ladungssicherung nicht zu bemängeln war, konnte die Ursache des Austritts vor Ort nicht festgestellt werden.



Die Kräfte der Hilfs- und Rettungsdienste konnten ihren Einsatz zurückfahren, der betreffende Behälter wurde fachgerecht umverpackt und der Verkehr über das Gelände der Raststätte wurde sukzessive wieder freigegeben. Um 21:08 Uhr übergab der Einsatzleiter der Feuerwehr die Einsatzstelle an die Polizei. Die Reinigung der betreffenden Flächen und des Fahrzeugs wurde dem Autobahnbetreiber übertragen.

Die Feuerwehren waren mit 96 Einsatzkräften, der Rettungsdienst mit sechs Kräften und die Polizei mit drei Streifenwagenbesatzungen vor Ort. Es gab keine Verletzten, zur Schadenshöhe konnten vor Ort noch keine Angaben gemacht werden.

## Audi Avant prallt frontal gegen Baum

**Scheeßel (to).** Am 2. Oktober um 17.06 Uhr wurden die Wehr in Scheeßel zum zweiten Mal an diesem Tag von der Leitstelle über digitale Meldeempfänger alarmiert. Dieses Mal hieß es Verkehrsunfall mit eingeklemmten Personen auf der B75 Höhe Parkplatz Büschelskamp. Sofort eilten die Feuerwehren aus Scheeßel und Lauenbrück zur Unfallstelle, dort angekommen ist ein Audi Avant nach links von der Fahrbahn abgekommen und gegen mehrere Bäume geprallt, beim Aufprall riss das rechte Vorderrad ab und flog weiter in den Straßengraben.

Im Auto befand sich eine Familie mit einem kleinen Kind, da das Kind gut gesichert im Kindersitz gesessen hatte ist ihm weitestgehend nichts passiert und wurde im Streifenwagen vom Rettungsdienst betreut. Die Mutter die neben dem Kind auf dem Rücksitz gesessen hatte wurde im Fahrzeug eingeklemmt und von Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Lauenbrück mittels hydraulischem Rettungsgerät aus dem

Fahrzeug befreit und dem Rettungsdienst übergeben. Der Fahrer des Fahrzeugs ist vorab von den Kameraden aus Scheeßel aus dem Fahrzeug befreit und weiter vom Rettungsdienst betreut. Im Einsatz befanden sich die Feuerwehr Scheeßel mit fünf Fahrzeugen, die Feuerwehr Lauenbrück mit drei Fahrzeugen, 3 Rettungswagen sowie der Notarzt des Landkreises Rotenburg und die Polizei mit mehreren Fahrzeugen. Insgesamt waren mehr als 50 Einsatzkräfte rund eineinhalb Stunden vor Ort im Einsatz.



## Dritter Wettbewerb der Bremervörder Stadtkinderfeuerwehr

**Bremervörde (fb).** Auch beim dritten Wettbewerb der Bremervörder Stadtkinderfeuerwehr am Freitag, dem 1. September, waren wieder viel Geschicklichkeit, Spiel, Spaß und vor allem Teamgeist rund um das Thema Feuerwehr gefragt. Insgesamt gingen Freitagnachmittag rund um das Bremervörder Feuerwehrhaus 12 Gruppen mit etwa 60 Kindern im Alter von sechs bis zehn Jahren an den Start. Riesen Jubel dann gegen Abend, als Niclas, Jan, Til, Simon und Thees den großen Wanderpokal in die Abendsonne stemmen konnten.



**12 Gruppen aus dem Bremervörder Stadtgebiet, der Gemeinde Gnarrenburg und der Samtgemeinde Geestequelle gingen am Freitagnachmittag beim dritten Wettbewerb der Stadtkinderfeuerwehr Bremervörde an den Start. Gegen Abend bei der Siegerehrung wurde das Kinderflämmchen in verschiedenen Stufen verliehen.**

Das Organisationsteam hatte sich zum dritten Wettbewerb der Stadtkinderfeuerwehr wieder einiges einfallen lassen, um den Kids im Alter von sechs bis zehn Jahren tolle Spiele präsentieren zu können. Erstmals waren auch die „Feuerkid´s“ aus Gnarrenburg/Karshöfen und die „Flammenhopser“ aus der Samtgemeinde Geestequelle an den Start gegangen, neben den „Feuervögeln“, „Feuersalamander“, „Feuerdrachen“ und der „Löschbande“ aus dem Bremervörder Stadtgebiet.

Insgesamt mussten die Gruppen 15 Stationen durchlaufen, wo sie zahlreiche, teils knifflige Aufgaben rund um das Thema Feuerwehr spielerisch lösen mussten. Anziehen von der Feuerwehreinsatzbekleidung, Dosen abspritzen mit der Kübelspritze, Staffellauf mit Wasserbechern oder auch Feuer austreten mit Skiern und das Anlegen eines Verbandes bei

der DRK Bereitschaft Bremervörde. Bei allen Stationen war Teamgeist und das Zusammenspiel aller Gruppenmitglieder gefragt, um die Aufgaben zu lösen.



**„Links, rechts, links rechts . . . „ hieß es beim Feuer treten mit Holzskiern, wobei eine Strecke auf zeit zurückgelegt werden musste**

Nach Auswertung aller Ergebnisse und einer kräftigen Stärkung vom Grill konnten Stadtjugendfeuerwehrwart Holger Burfeind und die Fachbereichsleiterin Kinderfeuerwehr, Christina Kohrs, im Beisein vieler Eltern die Siegerehrung vornehmen. Den großen Wanderpokal gewann die Gruppe Bremervörde 1 mit einem hauchdünnen Vorsprung von 0,5 Punkten vor der Gruppe Geestequelle 1 und Elm 1. Unter dem Jubel der Eltern und Betreuer stemmen Niclas Müller-Rietske, Jan Matthias, Til Denker, Simon Zogalla und Thees Wilshusen den Pokal in die Höhe.



Bei dem dritten Wettbewerb der Stadtkinderfeuerwehr konnten die Kids auch wieder zahlreiche Kinderflämmchen 1-5 erreichen. Die höchste Auszeichnung in der Kinderfeuerwehr, die Kinderflamme, konnten Holger Burfeindt und Petra von Reith an diesem Abend an Mariella Schelski aus Elm und Simon Zogalla aus Bremervörde überreichen.

Wie wichtig die Nachwuchsarbeit in der Feuerwehr ist, davon machten sich nicht nur Kreisjugend- feuerwehrwart Volker Jungen und der stellvertretende Stadtbrandmeister Nils Schwarz ein Bild sondern auch der stellvertretende Bürgermeister Uwe Matthias und die stellvertretende Ordnungsamtsleiterin Yvonne Janda. Gerade Uwe Matthias zeigte sich sehr erfreut über die „tolle Nachwuchsarbeit, die hier im Bremervörder Stadtgebiet geleistet wird. Es ist enorm wichtig, die Kinder schon früh für die Feuerwehr zu begeistern“. Nicht unerwähnt ließ Matthias auch das Engagement aller Betreuer und Verantwortlichen. „Ohne euch geht es einfach nicht“, zollte er ihnen seinen größten Respekt.



**Wurden mit der Kinderflamme durch Stadtjugendfeuerwehrwart Holger Burfeindt und Petra von Reith ausgezeichnet: Mariella Schelski und Simon Zogalla.**

## Leistungsspange für die Bremervörder Stadtjugendfeuerwehr

**Bremervörde (fb).** Die zusätzlichen Übungsdienste der letzten Wochen und sogar Monate hatte sich endlich gelohnt. Eine gemeinsame Gruppe der Bremervörder Stadtjugendfeuerwehr wurde mit der Leistungsspange ausgezeichnet. Dazu musste die Gruppe aus Bremervörde, Nieder Ochtenhausen, Bevern und der Jubiläumsjugendfeuerwehr Hesedorf (feiert in diesem Jahr ihr 25-jähriges Bestehen) nach Oldendorf in den Landkreis Stade fahren.

Hier mussten die Jugendlichen in den einzelnen Disziplinen, in denen neben feuerwehrtechnischem Können auch der sportliche Teil nicht zu kurz kam, gute Ergebnisse erzielen, um die höchste Auszeichnung in der Jugendfeuerwehr, die Leistungsspange, zu erreichen. Am Ende eines aufregenden Tages konnte Bezirksjugendfeuerwehrwart Sven Kakies auch der Bremervörder Gruppe mit der Leistungsspange auszeichnen. Herzlichen Glückwunsch dazu auch von Florian Rotenburg.

Fotos: Bremervörder Rundschau



Jugend- / Kinderfeuerwehr

## Spannender Orientierungsmarsch in Hesedorf

**Hesedorf (dm).** Am Samstag den 23. September 2017 trafen sich einige Jugendfeuerwehren aus dem gesamten Landkreis anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Jugendfeuerwehr Hesedorf bei Bremervörde zu dem alljährlichen Kreis-Orientierungsmarsch. Auf einer Strecke von rund sechs Kilometern mussten an mehreren Stationen verschiedene Aufgaben, bei zum Glück trockenen Wetter, bewältigt werden.



So mussten zum Beispiel an einem Verteiler an dem an jedem Abgang ein Strahlrohr angeschlossen ist, Luftballons aufgeblasen und zum Platzen gebracht werden. Das natürlich so schnell wie möglich. Unter der Leitung des örtlichen Schützenvereins gab es auch ein Armbrustschießen. Bei der Station "Wassertransport" mussten auf einer Krankentrage möglichst viele gefüllte Wasserbecher über einen Parkour befördert werden ohne dass diese umkippen. Je mehr Wasser am Ende im Zieleimer war, desto mehr Punkte. Beim Heimatverein Hesedorf musste erraten werden, mit welchen früheren Alltagsgegenständen was gemacht wurde. Außerdem musste auf der gesamten Streckenlänge ein mit feinem Sand gefüllter

Becher, mit einem Loch im Boden versehen, mitgeführt werden. Je weniger Sand verloren ging, desto besser wurde die Aufgabe bewertet.



Zum Ende des Tages baten der Kreisjugendwart Volker Jungen und Hesedorfs Jugendwart Eike Kniemeyer zur Siegerehrung. Doch vorher gab es noch Grußworte des stellvertretenden Landrats Hans-Joachim Jaap und dem Hesedorfer Ortsbürgermeister Florian Lenk. Außerdem waren auch der Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann und die Abschnittsleiter vor Ort. Begrüßt wurden außerdem noch die ehemaligen Ortsbrandmeister und die ehemaligen Jugendwarte der Ortsfeuerwehr Hesedorf.

Von den insgesamt 28 anwesenden Jugendfeuerwehren setzte sich die Jugendwehr aus Hassendorf durch. Gefolgt von der gastgebenden Jugendwehr aus Hesedorf/BRV und den Jugendwehren aus Fintel, Bevern, Hetzwege, Hemslingen-Söhlingen, Walsede, Elm, Sittensen und Iselersheim.

Fotos: E. Kniemeyer

## Erfolgreiche Teilnahme an der Leistungsspangenanbahnung

**Scheeßel (to).** Die Leistungsspanne ist die höchste Auszeichnung, die ein Jugendfeuerwehrangehöriger innerhalb der Deutschen Jugendfeuerwehr erreichen kann. Sie wurde auf Empfehlung des Deutschen Jugendfeuerwehr-Ausschusses vom Präsidenten des Deutschen

Feuerwehrverbandes gestiftet. Die Verleihung erfolgt nach einer erfolgreichen Abnahmeprüfung. An dieser Prüfung kann jeder Jugendfeuerwehrangehörige innerhalb einer Gruppe teilnehmen, der mindestens 15, maximal 18 Jahre alt und mindestens ein Jahr in einer Jugendfeuerwehr Mitglied ist. Die

Leistungsbewertung erstreckt sich auf gute persönliche Haltung und geordnetes und geschlossenes Auftreten, auf Schnelligkeit und Ausdauer, Körperstärke und Körpergewandtheit und auf ausreichendes feuerwehrtechnisches und allgemeines Wissen und Können. Hierbei ist die erfolgsversprechende Gemeinschaftsleistung der Gruppe am wichtigsten, denn der Stärkere hilft dem Schwächeren.

Die Disziplinen:

Kugelstoßen, 1.500-Meter-Staffellauf, Fragenbeantwortung, Löschangriff und Schnellkeitsübung.

An einem Sonntag im September um 6.30 Uhr haben sich 11 Mitglieder der Jugendfeuerwehr Scheeßel und Rotenburg auf den Weg nach Oldendorf bei Himmelpforten (LK Stade) gemacht um an der Abnahme der Leistungsspanne teilzunehmen. Nachdem der Jugendfeuerwehrwart Alexander Trau die Gruppe angemeldet hatte ging es auch schon mit der ersten Disziplinen los, nach und nach wurde jede einzelne Station durchlaufen. Bis zum Mittag waren die Mitglieder mit allen Disziplinen durch und konnten entspannt auf die Verleihung der Leistungsspanne warten. Um 16.00 Uhr hieß es für alle

Jugendfeuerwehren antreten zur Entgegennahme der Auszeichnung. Alle Teilnehmer der Jugendfeuerwehr Scheeßel (bis auf die Ersatzpersonen) konnten freudig die Leistungsspanne entgegennehmen. Gegen 19.00 Uhr waren alle wieder in Scheeßel angekommen.



Ausgezeichnet wurden: Nils Opitz, Silas Kuhlmann, Niclas Grimm, Eric Wendlandt, Sebastian Raatz, Gina Stiel, Tabea Wechsung (JF Rotenburg), Marius Hellmann, Paul Fitschen. Ein besonderer Dank geht an die beiden Ersatzkameraden Kira Bauer und Philipp Meyer die im nächsten Jahr an der Leistungsspanne teilnehmen werden.

## Abnahme Jugendflamme 2

**Bremervörde (dm).** Am Samstag den 30. September 2017 fand am Feuerwehrhaus in Bremervörde die Abnahme der Jugendflamme 2 für die Jugendfeuerwehren des Landkreises Rotenburg statt. Die Jugendflamme 2 ist eine Auszeichnung die von den Teilnehmern auch später im aktiven Dienst mit Stolz an der Ausgeh-Uniform getragen werden darf. Vorausgesetzt ist die erfolgreiche Teilnahme an der Jugendflamme 1 und ein Mindestalter von 13 Jahren.

Die Mädchen und Jungs mussten sich an acht Stationen bewähren. Hier galt es unter anderem die Knoten und Stiche richtig zu vollbringen und zu erklären. Auch mussten sie ein Standrohr richtig setzen können, das Hydrantenschild erklären können, einen provisorischen Wasserwerfer aufbauen können und einen richtigen Schaumangriff aufbauen



und erklären können. An einem Feuerwehrfahrzeug mussten sie wasserfördernde Armaturen erklären können. Selbst ein sportlicher Teil zählte mit zur Gesamtwertung. Ein 100 Meter-Lauf musste schnellstmöglich absolviert werden. Im Thema Erste Hilfe musste unter anderem eine stabile

Seitenlage und ein Rettungsriff richtig durchgeführt werden. Des Weiteren gab es auch das Thema Gefahrgut, Atemschutz, Koordinaten und ein Fragebogen musste ausgefüllt werden. In ihm gab es Fragen des Allgemeinwissens und Feuerwehrwissens. So zum Beispiel die Frage, welchen Durchmesser ein A-Saugschlauch hat (110 mm). Oder in welchem Land steht das größte Amphitheater der Welt (Italien).

Zur Übergabe der Jugendflammen die durch den Fachbereichsleiter Jens Schiller und dem Kreisjugendwart Volker Jungen vorgenommen wurde, erschienen auch der Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann sowie die Abschnittsleiter. Von insgesamt 22 Jugendlichen aus den Jugendfeuerwehren Böttersen, Bremervörde, Hassendorf, Kuhstedt, Selsing, Wilstedt, Zeven, Gnarrenburg und



Hetzwege bestanden 21 Teilnehmer diese Prüfung. Es mussten mindestens 75 Prozent richtig vollbracht werden.

Fotos: J. Schiller

## Kinder- und Jugendfeuerwehr Bremervörde besuchen Serengeti Park in Hodenhagen

**Bremervörde (fb).** Es ist fast schon zur Tradition geworden, das die Kinder- und auch die Jugendfeuerwehr Bremervörde einmal im Jahr zum Serengeti Park nach Hodenhagen fahren. Auch in diesem Jahr wurde wieder ein Bus gechartert, den der Förderverein der Feuerwehr Bremervörder gesponsert hat, und los ging es am 16. September nach Hodenhagen. Die „Feuersalamander“ und die „Feuervögel“ aus der Kinderfeuerwehr reisten mit 17 Mitgliedern und aus der Jugendfeuerwehr fuhren 16 Kids mit ihren Betreuern zum Serengeti Park.

Bei super Wetter tobten die Bremervörder Gruppen in Begleitung ihrer Betreuer kreuz und quer durch den großen Park, wobei es eine Menge zu erkunden gab für die angehenden Brandschützer. Vom Affengehege bis hin zu den tollen Fahrgeschäften - für jeden war genau das Richtige an diesem Tag dabei. Highlight im Serengeti Park Hodenhagen war aber die Bustour durch die einzelnen Tiergehege des Park, wo viel Wissenswertes über die einzelnen Tiere vermittelt wurde.

Rein zufällig trafen die Bremervörder Gruppen im Serengeti Park auf die Kinderfeuerwehr aus Iselersheim, die ebenfalls in Hodenhagen waren und einen tollen Tag dort verbrachten. Spontan entschlossen sich die Kids, von diesen gelungenen Tag mit Spaß pur, ein Gruppenfoto zu machen, das auch gleich über die Sozialen Netzwerke in die Heimat gepostet wurde.



## Jugendfeuerwehr Hesedorf bietet mehr als nur ein Hobby

**Bremervörde-Hesedorf (fb).** Die Hesedorfer Jugendfeuerwehr fiebert in diesen Tagen ihrem 25-jährigen Bestehen entgegen. Da es zum Jubiläum keine Feierstunde geben wird, haben sich die Verantwortlichen dazu entschlossen, zum Jubiläum den diesjährigen Orientierungsmarsch der Kreisjugendfeuerwehr am 23. September in Hesedorf bei Bremervörde auszurichten. 2017 wird sicher ein ganz besonderes Jahr für die Hesedorfer Jugendfeuerwehr sein, denn die sieben Jungen und das eine Mädchen können voller Stolz auf das 25-jährige Bestehen der Jugendfeuerwehr zurückblicken.

Als 1992, genau am 7. Oktober, der damalige Ortsbrandmeister Hinrich Burfeindt und das Ortskommando der Gründung einer Jugendfeuerwehr zustimmten, taten sie es natürlich mit dem Gedanken, das im Laufe der Zeit aus der Jugendfeuerwehr genügend Nachwuchs in die aktive Feuerwehr übertritt. Heute ist die Jugendfeuerwehr fester Bestandteil der Ortsfeuerwehr Hesedorf und gar nicht mehr wegzudenken. Bei ihren Übungsdiensten, die jeden Donnerstag ab 18 Uhr für Jugendliche von 10 bis 17 Jahren im Feuerwehrhaus stattfinden, stellen sich die Jugendlichen den vielfältigen Herausforderungen, die eine Feuerwehr zu bieten hat. Dabei wird den Jugendlichen auch gezeigt, dass Feuerwehr zeitgemäß und cool ist.

Hier werden nicht nur Werte wie Kameradschaft, Hilfsbereitschaft, Verantwortung und Integration vermittelt sondern für viele Jugendliche ist Feuerwehr

auch ein Hobby, dem sie gerne nachgehen. Und neben dem Feuerwehrtechnischen Diensten ist auch genügend Zeit für vielfältige Freizeitaktivitäten, die die Jugendfeuerwehr zu bieten hat, wie beispielsweise Volleyballturniere, Kegeltourniere, Umwelttage, Zeltlager oder auch der jährliche Orientierungsmarsch.

Jugendfeuerwehrwart Eike Kniemeyer mit seiner Stellvertreterin Julia Pape und ihren Betreuern würden sich über neue Mitglieder freuen. Denn die Jugendarbeit in der Feuerwehr liegt ihnen sehr am Herzen, wie Eike betonte.



**Feiern in diesem Jahr ihr 25-jähriges Bestehen: die Jugendfeuerwehr Hesedorf mit den Betreuern (v.l.) Steffen Maahs und Tobias Grams sowie den Mitgliedern Felix Itzen, Tjorven Fischer, Tarek Grütthusen und Jugendfeuerwehrwart Eike Kniemeyer. Niklas Itzen, Sascha Tillack, Hennes Pape und Ben Lindner (vordere Reihe). Es fehlt Rebecca Meyer.**

## Stadtyugendfeuerwehr hoch motiviert und zeigt tolles Engagement Abschlussübung bei Bauunternehmen – Brandbekämpfung und Personenrettung

**Bremervörde (fb).** In der Werkstatt des Bauunternehmens D. Schröder in der Zeppelinstrasse kam es am Sonnabend, dem 14. Oktober gegen 9.20 Uhr zu einem Feuer. Zwei Mitarbeiter der Firma wurden noch vermisst. Das Feuer hat ebenfalls die linke Hallenhälfte erfasst und steht in Flammen. Dichter Qualm zieht über das Firmengelände. So zu mindestens stand es in dem Ablaufplan,

den Bremervördes Jugendfeuerwehrwart Felix Haase und der stellvertretende Stadtyugendfeuerwehrwart Alexander Embert aus Spreckens sich für die groß angelegte Abschlussübung der Stadtyugendfeuerwehr ausgedacht hatten. Jedes Jahr findet eine große Abschlussübung der Bremervörder Stadtyugendfeuerwehr statt. Abschlussobjekt in diesem Jahr war das Bauunternehmen D.

Schröder KG in der Zeppelinstrasse, die ihr Firmengelände für die Übung dankenswerter Weise zur Verfügung stellten.



Als die sieben Jugendfeuerwehren mit 44 Jugendlichen und ihren Betreuern mit Blaulicht und Martinshorn auf das Firmengelände fuhren, drang bereits dichter Qualm (Disconebel) aus der Werkstatt und einigen Überseecontainern. Schnell und zügig wurden die Einsatzbefehle von Einsatzleiter Felix Haase und Alexander Embert von den jeweiligen Jugendfeuerwehren abgearbeitet. Für die beiden Gruppen aus Iselersheim und Hesedorf stand die Menschenrettung ganz oben auf ihrem Einsatzbefehl. Dazu gingen die Mitglieder in die Werkstatt bzw. in den Überseecontainer, um die Übungsdummies zu retten und anschließend fachgerecht zu betreuen und versorgen.



Um genügend Löschwasser an die Einsatzstelle zu bekommen, mussten die Gruppen aus Bevern, Spreckens, Bremervörde, Nieder Ochtenhausen und Elm eine Wasserversorgung aufbauen und anschließend die Brandbekämpfung

aufnehmen. Schon nach relativ kurzer Zeit hieß es „Wasser Marsch“ aus allen Strahlrohren.



Damit bei Übungen keine Unfälle passieren können, wurden die Jungen und Mädchen im Alter von zehn bis 16 Jahren bei ihren Aufgaben von ihren Betreuern oder aktiven Kameraden unterstützt – beispielsweise am Strahlrohr oder beim Aufbau der Schlauchbrücken.



„Ich bin mit der Abschlussübung sehr zufrieden. Ich habe heute Vormittag hoch motivierte und sehr engagierte Jugendfeuerwehrmitglieder gesehen“, zollte Stadtbrandmeister Rüdiger Naubert dem Nachwuchs seinen großen Respekt. Auch Stadtjugendfeuerwehrwart Holger Burfeindt war mit der Übung sehr zufrieden. „Alles hat bestens geklappt. Von der Wasserversorgung bis hin zum Strahlrohr wurde schnell und zügig gearbeitet“, so Burfeindt. Genau so hatten es sich auch die beiden Einsatzleiter gedacht. „Kompetent, schnell und zuverlässig“ lautet das Übungsfazit von Felix Haase und Alexander Embert.

# Feuerwehr - Veranstaltungen im Landkreis Rotenburg

( Fehlen einige Termine? Dann bitte melden an [kpw-row@gmx.de](mailto:kpw-row@gmx.de) )

<b>Termin:</b>	<b>Veranstaltung:</b>	<b>Ort:</b>
09. Juni	Stadtfeuerwehrfest	Elm
15. Juni	Tunnelfest	Hepstedt

